



DONNER & REUSCHEL

PRIVATBANK SEIT 1798

Kapitalmarktausblick 2011

Herzlich Willkommen!

Historie



- 1798 Gründung des Bankhauses CONRAD HINRICH DONNER durch den gleichnamigen Hamburger Kaufmann.
- 1894 Der Enkel des Firmengründers gehört zu den Gründern der Hongkong & Shanghai Banking Corporation (HSBC), der Hamburgischen Electricitäts Werke AG und der Commerzbank AG.
- 1947 treten Eugen Neuvians und Wilhelm Reuschel in das damals weitgehend ruhende Bankhaus Witzig & Co. in München ein, das kurz darauf in Neuvians Reuschel & Co. Kommanditgesellschaft umbenannt wird.
- 1972 Reuschel wächst unter Heinrich Reuschel zu einer der 10 größten deutschen Privatbanken und firmiert unter Reuschel & Co. Finanzstarker Partner wird die Dresdner Bank.

Historie



- 1990 Der Versicherungskonzern Iduna Nova übernimmt das Bankhaus Donner. Seit 1999 ist es fester Bestandteil der SIGNAL IDUNA Gruppe, einer der 10 größten Finanzkonzerne Deutschlands.
- 2009 Die CONRAD HINRICH DONNER Bank erwirbt Reuschel & Co. KG. Damit schließen sich zwei erfolgreiche Unternehmen zusammen, die durch ihre lange Tradition und die gleichen klaren Werte geprägt sind.
- Seit 2010 treten die Banken unter ihrem Namen DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft am Markt auf. Ein neues Kapitel der Firmengeschichte wird geschrieben.

Eine ausgezeichnete Bank

- Auch im Jahr 2011 gehört DONNER & REUSCHEL wieder zur Elite der Vermögensverwalter im deutschsprachigen Raum.
- Beim Branchenranking Elite Report* erhielt die Traditionsbank die Bestnote „summa cum laude“.
- Für die frauenspezifische Finanzberatung bekam unser Bankhaus einen Sonderpreis für das beste Konzept in diesem Segment. Bei der Konzeption von Frau zu Frau geht es um Altersvorsorge und die Vereinbarung von Familie und Beruf.



*Untersucht wurden im Auftrag des Elite Reports in Zusammenarbeit mit dem Handelsblattes rund 360 Banken und Spezialinstitute in Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich und der Schweiz.

Eine ausgezeichnete Bank

- Das Bankhaus DONNER & REUSCHEL* hat den ersten Platz für die beste Servicequalität vom Deutschen Institut für Service-Qualität erhalten.
- Bereits zum dritten Mal in Folge wurden Top-Vermögensverwalter in Deutschland untersucht. Im Rahmen einer umfassenden Analyse wurden 28 Spezialisten hinsichtlich der Beratungskompetenz im persönlichen Gespräch getestet.



* Ausgezeichnet wurde die CONRAD HINRICH DONNER Bank Aktiengesellschaft, die nach Übernahme der Münchener Privatbank Reuschel & Co. KG seit dem 1. März 2010 unter DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft firmiert.

Unsere Leistungen für Sie ...



Agenda

Begrüßung und Einleitung

„Globaler Schuldenkollaps oder Konsolidierung der Staatsfinanzen?“

„Kapitalanlage im Spannungsfeld zwischen Rationalität und Emotionen“

„Inflation - nur gefühlt oder doch real?“

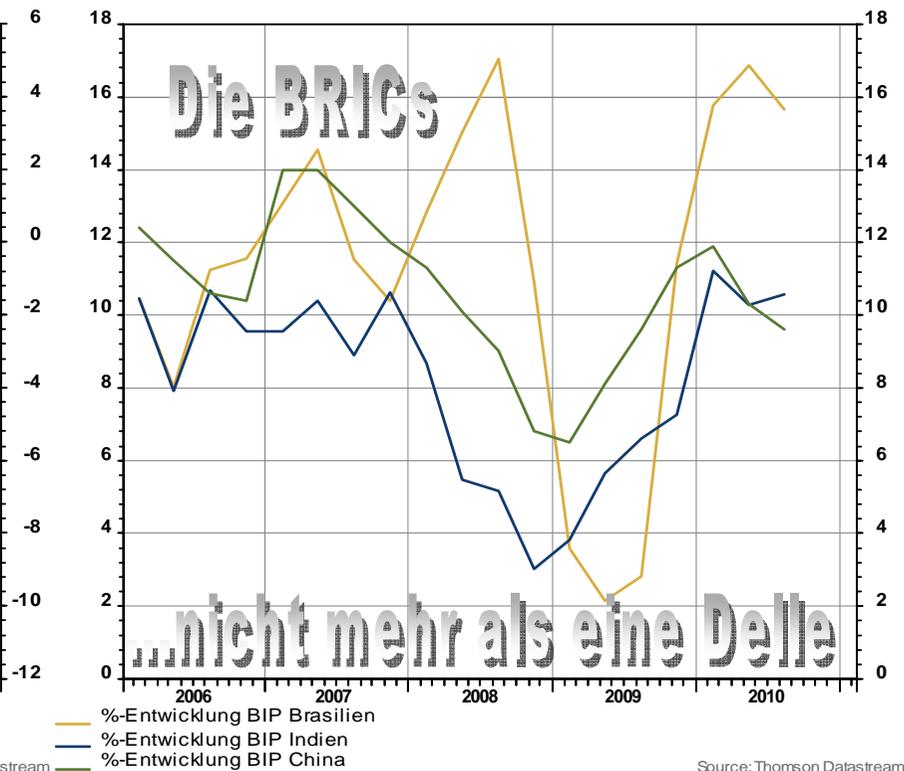
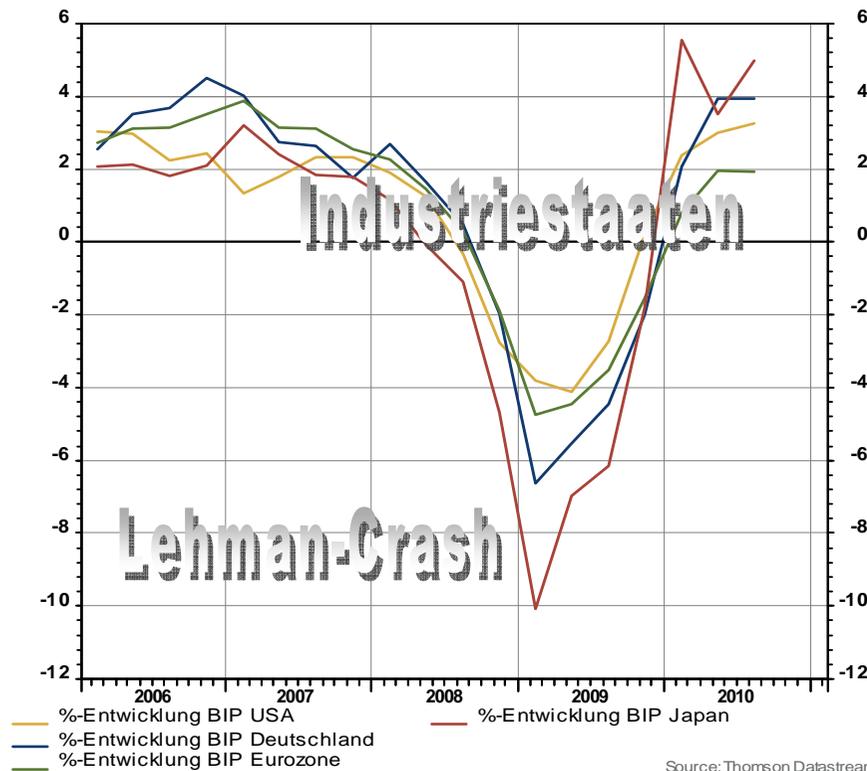
„Ausblick auf inflationsgeschützte Investments“

Ausklang des Abends

**„Globaler Schuldenkollaps
oder Konsolidierung der
Staatsfinanzen?“**

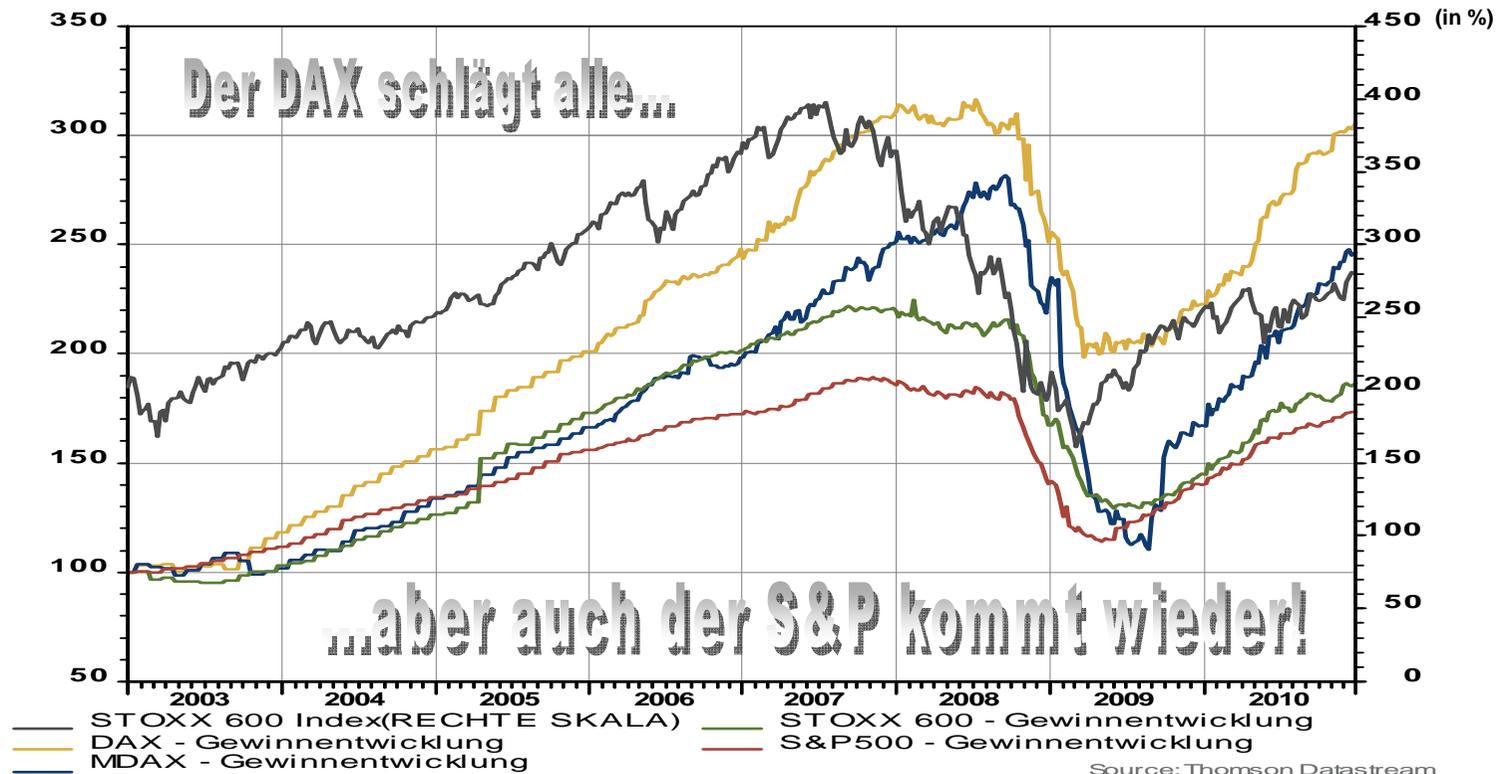
It's a matter of trust!

Konjunkturelle Erholung seit 2009



Wie wirken sich die aktuellen Staatsschulden-Probleme auf die weltweite konjunkturelle Entwicklung aus?

Weiter steigende Unternehmensgewinne...



Wie wirken sich die aktuellen Staatsschulden-Probleme auf die weltweite Entwicklung der Unternehmensgewinne aus?

Definition Zahlungsunfähigkeit eines Staates

Refinanzierungsquellen eines Staates sind ...

- ✓ laufende Steuereinnahmen
- ✓ Fremdkapital in Form von Anleihen
- ✓ Fremdkapital in Form anderer Zahlungsverprechen für die Zukunft



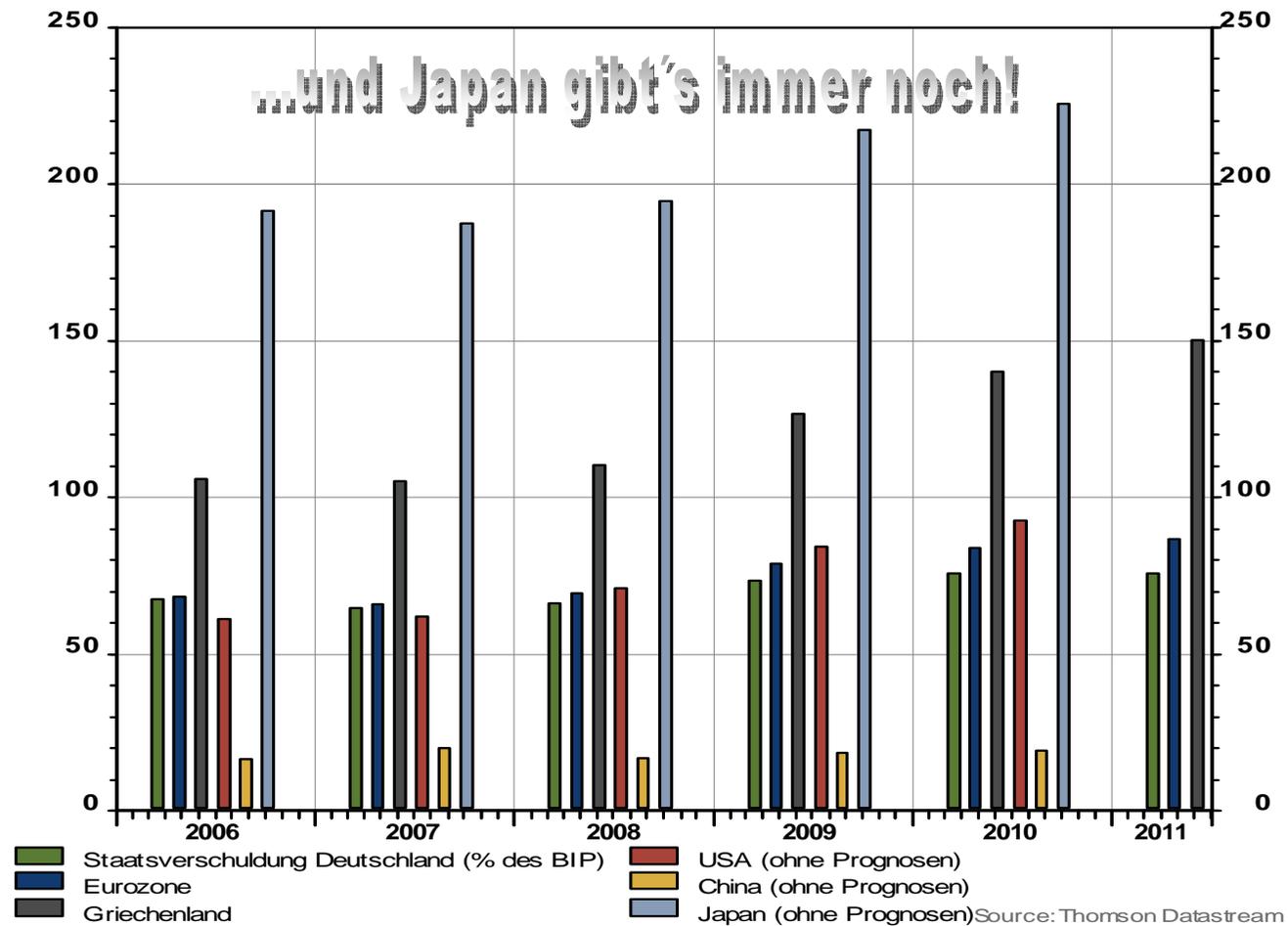
Zahlungsunfähigkeit = wenn oben genannte Mittel zur **Deckung der laufenden Ausgaben** nicht mehr ausreichen oder nicht mehr generiert werden können



Zahlungsunfähigkeit hängt nicht vom absoluten Schuldenstand ab, sondern vom **Vertrauen in die zukünftige Zahlungsfähigkeit** des Staates

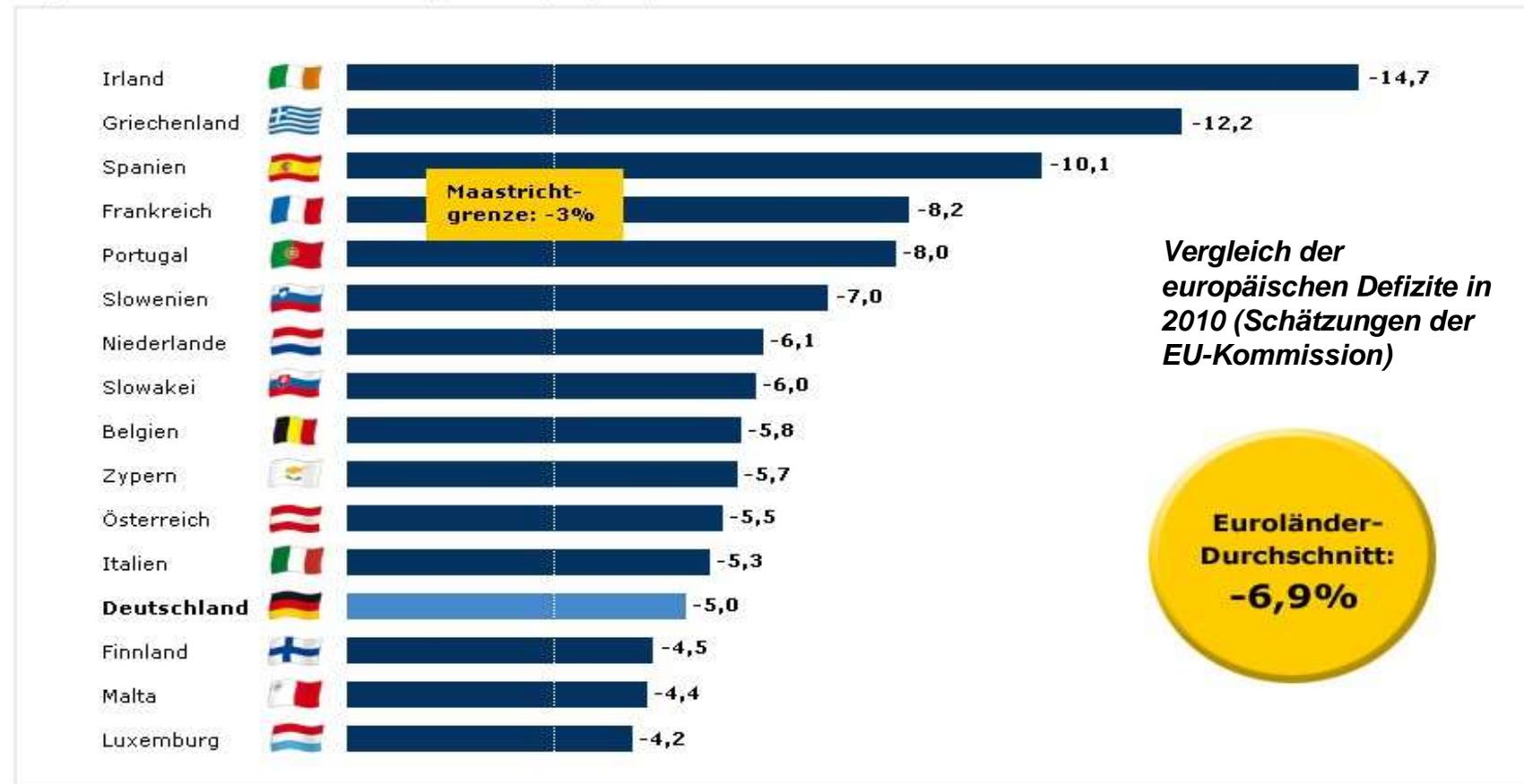


Unterschiedliche Schuldenniveaus



Aktuelle Haushaltsdefizite in Europa

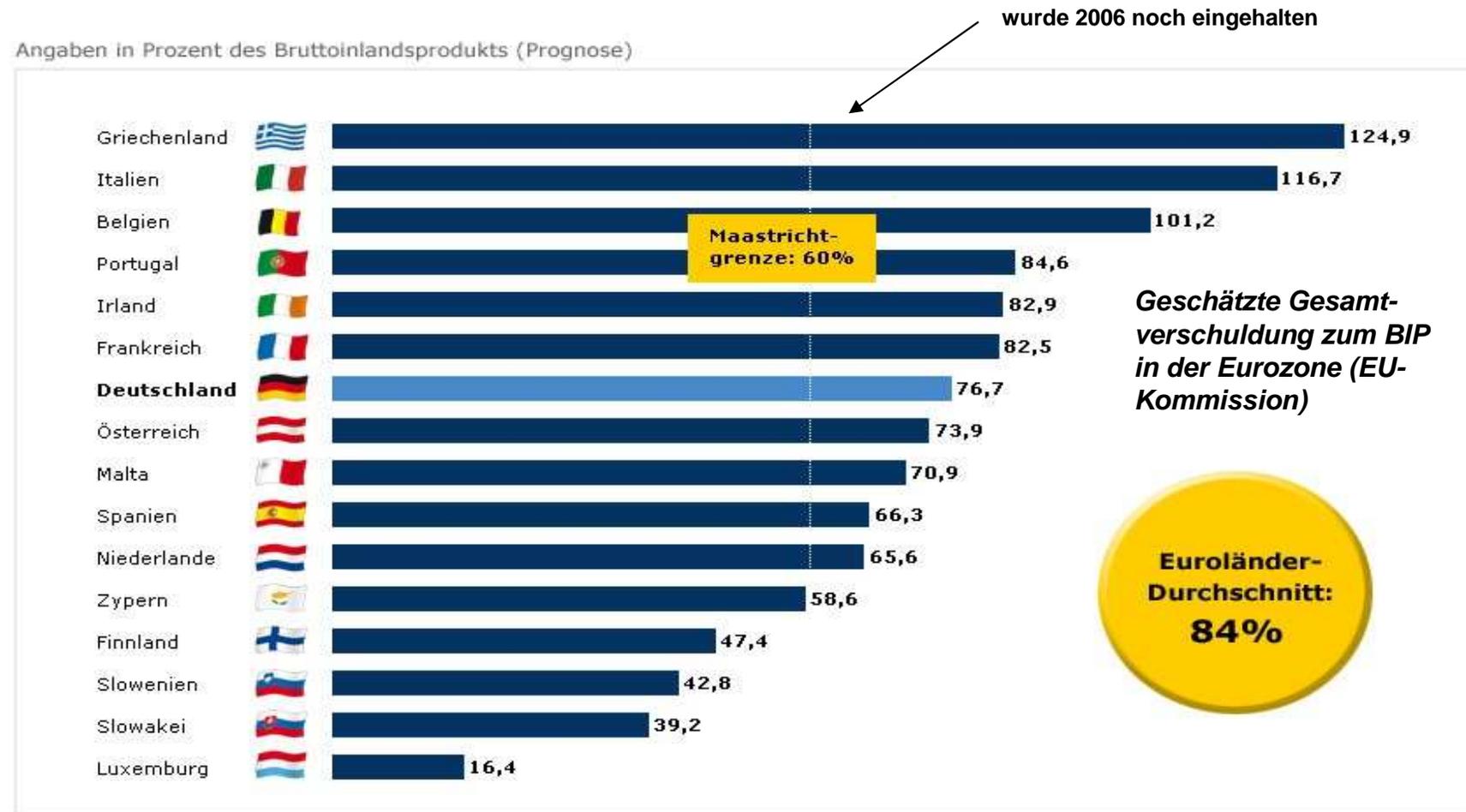
Angaben in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (Prognose)



Quelle: Spiegel online

Quelle: EU-Kommission

Gesamtverschuldung in Europa



Quelle: EU-Kommission

Quelle: Spiegel online

Ursachen der steigenden Staatsschulden

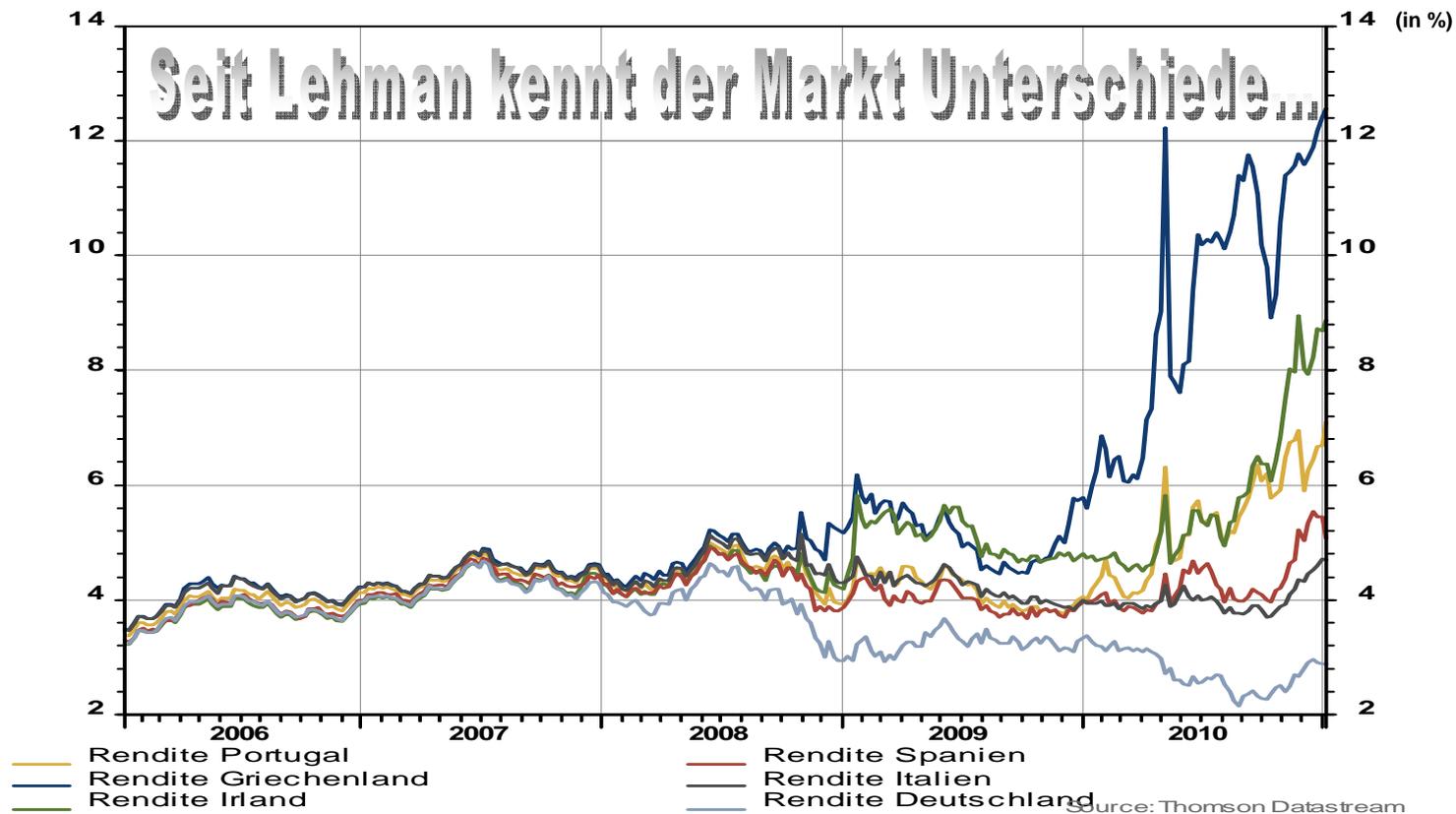
Unmittelbar:

- Konjunkturprogramme, direkte Hilfen, etc. im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise
- Geringere Einnahmen und höhere Ausgaben durch die konjunkturelle Krise

Mittelbar:

- Nicht-konsequentes Einhalten der Euro-Stabilitätskriterien sowie keine Nutzung der vorhandenen Sanktionsmöglichkeiten
- Ausnutzung des niedrigen Zinsniveaus durch Peripheriestaaten für konsumtive Zwecke
⇒ steigende Reallöhne, Leistungsbilanzdefizite, Staatsschulden, etc.
- Politisch motivierte, falsche Anreizsysteme (u.a. Subprime-Hausbau in USA)
- Nicht ausreichende Regulierung innovativer Finanzkonstruktionen und fehlende Aufsicht über große Kapitalsammelstellen – insbesondere Banken
- Exzessive Nutzung von Regulierungslücken durch Banken und andere Anleger

Auslöser der Staatsschuldenkrise



Fehlendes Vertrauen der Marktakteure in die Fähigkeit der Staaten zur Schuldentilgung

Mögliche Lösungen für Staatsschuldenkrisen

Kurzfristig:

- Rettungsschirme, Garantien

Mittelfristig:

- Transferzahlungen, Aufkauf von Staatsanleihen

Langfristig:

- Sparen
- Staatsinsolvenz
- Schuldenentwertung über hohe Inflation
- Herauswachsen aus den Schulden



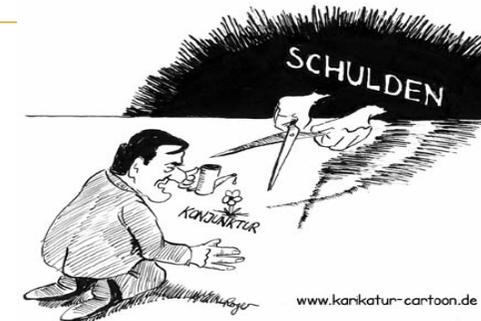
Warum könnten die Ansätze erfolgreich sein?

- Politiker handeln eigennützig (auch sie wollen keinen finanziellen Kollaps)
- Wähler könnten stringenten Kurs honorieren \Rightarrow Steigerung des politischen Willens
- Die globalen Abhängigkeiten sind zu groß, als dass ein großer Währungsraum mit ernsthaften Schwierigkeiten allein gelassen werden könnte
- Die einzelnen großen Währungsräume sind robust
- Es gibt positive Beispiele für wirksame Strukturreformen (z.B. Deutschland, Kanada)
- Eigendynamik und Wettbewerb zwischen den Staaten um das Vertrauen der Finanzmärkte wieder herzustellen und zu festigen
- Vermutlich ist ein Mix aus mehreren Maßnahmen erforderlich
- Wichtig: eine Währung braucht eine verlässliche und abgestimmte Fiskalpolitik (!!!)

Antwort: Auswirkungen der Schuldenkrise auf...

... die weltweite konjunkturelle Entwicklung

- Gering, da ... die Dynamik der Schwellenländer bleibt
sichere Staatsfinanzen ein positives Investitionsklima schaffen
einige starke Volkswirtschaften relativ gut dastehen



... die weltweite Entwicklung der Unternehmensgewinne

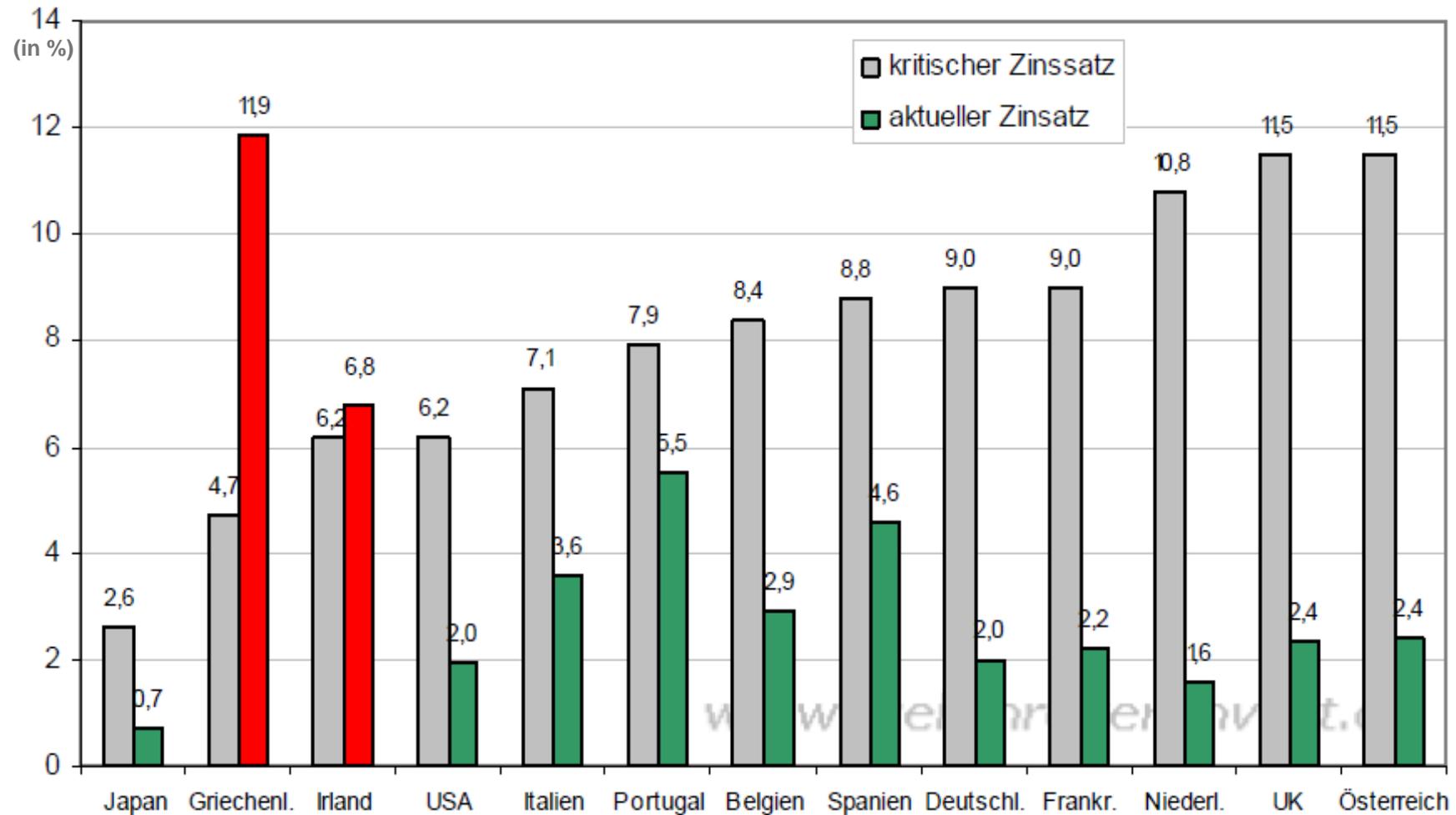
- Gering, da ... die weltweite Konjunktur sich robust entwickelt
Unternehmen global aufgestellt sind
Refinanzierungsmöglichkeiten sich verbessern

➤ **Notwendige Voraussetzung: Globaler Schuldenkollaps kann verhindert werden!**

Zyklus der US-Anleiherenditen von 1800 (!!!) bis 2050



2011: Die Märkte drängen die Politik zur Entscheidung



Anleihen 2011 – risikoloser Zins oder zinsloses Risiko?

- Alleine aufgrund des 30-Jahre-Zyklus bricht eine **schwierige Phase steigender Zinsen** (= fallender Anleihenkurse) an.
- Zudem: Die Märkte drängen schon bald auf eine **politische „Lösung“ des Schuldenproblems** in der Eurozone – die Aufschläge der schlechten Schuldner steigen weiter.
- Zum jetzigen (!) Zeitpunkt ist die wahrscheinlichste „Lösung“ ein quasi **unbegrenzter Rettungsschirm** – er erkaufte aber nur Zeit.
- Es ist anzunehmen, dass die Märkte die **Bonität des Garantieschirms** bzw. der ausgegebenen „Euro-Bonds“ auf den **besten Schuldner** beziehen (=Deutschland, AAA).
- Die **Rendite** könnte aber eine Art **Eurozone-Mischkalkulation** sein – also höher als Bundespapiere. Deutsche Staatsanleihen sind damit im Kurs gefährdet >>> **Dieser Trend läuft schon seit einigen Wochen.**

**„Kapitalanlage im
Spannungsfeld zwischen
Rationalität und Emotionen“**
Keep your emotions out!

Märkte sind (vor allem) Psychologie



Behavioral Finance-Theorie als Ergänzung zu den klassischen Analysemethoden

Der angeblich rationale „homo oeconomicus“

Gier

- Streben nach immer mehr
- Recht behalten wollen
- Trends fortschreiben
- Herdentrieb
- Nachbarn reden davon
- Bildzeitungs-Indikator

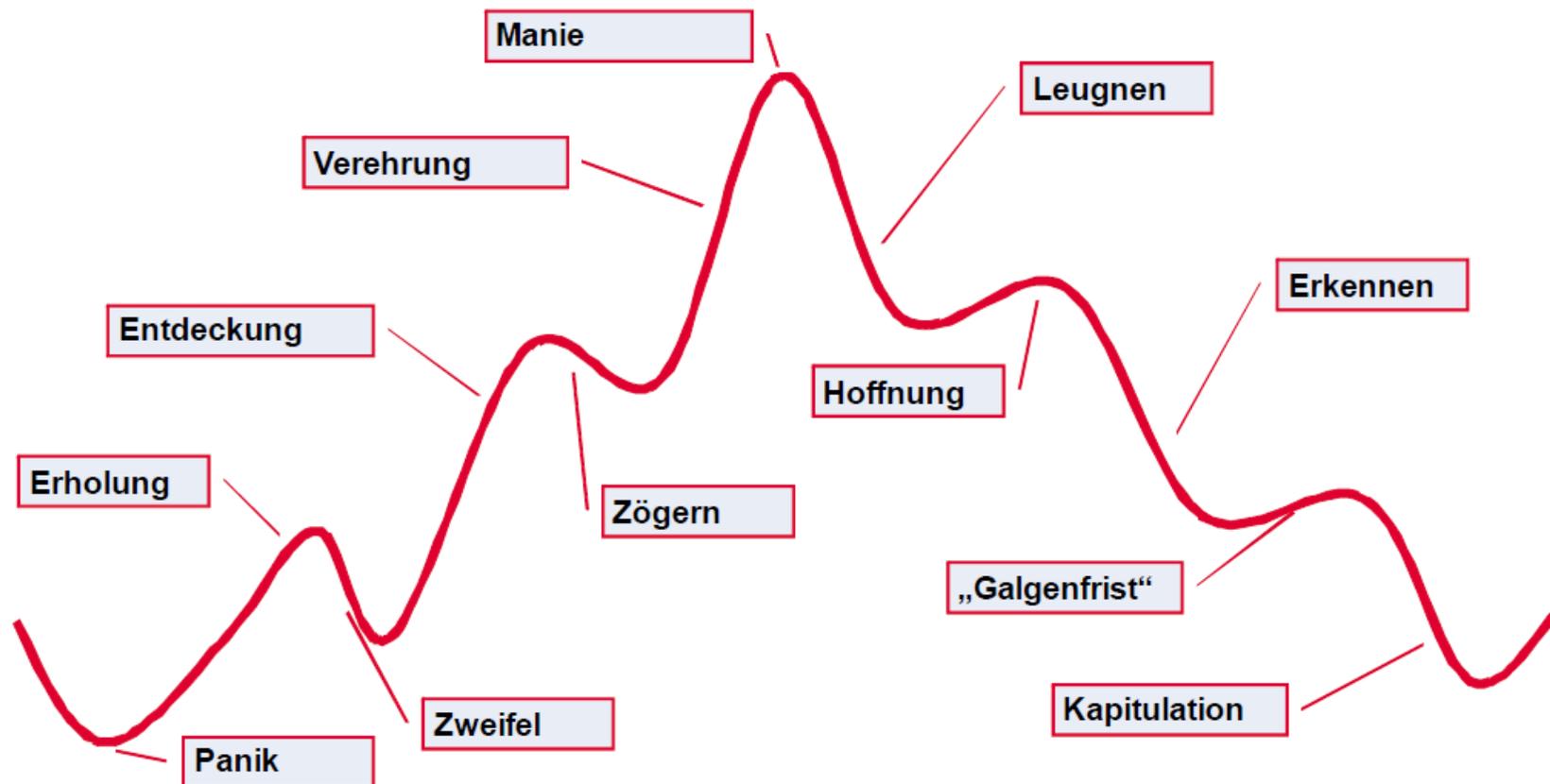
usw.

Furcht

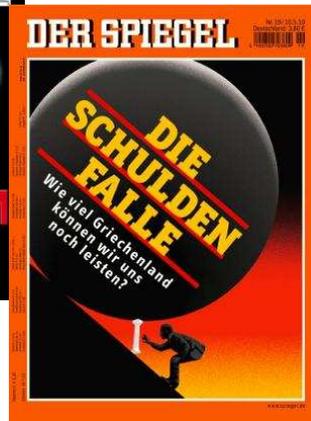
- nicht Recht zu behalten
- nicht gelobt oder anerkannt zu werden
- vor Verlusten
- Chancen ausgelassen zu haben
- als „Depp“ dazustehen

usw.

Typischer Stimmungs-Zyklus



Erkennen >>> Kapitulation >>> Zögern >>> Manie ???



Dax 8000! Warum Deutschlands bester Chefanalyst das glaubt!

Kauf MICH!



Europa, Asien, Emerging Markets, USA

GROSSE ANALYSE
Hier sind die besten Aktien der Welt



Über „Stupid Money“ und „Smart Money“

Stupid Money

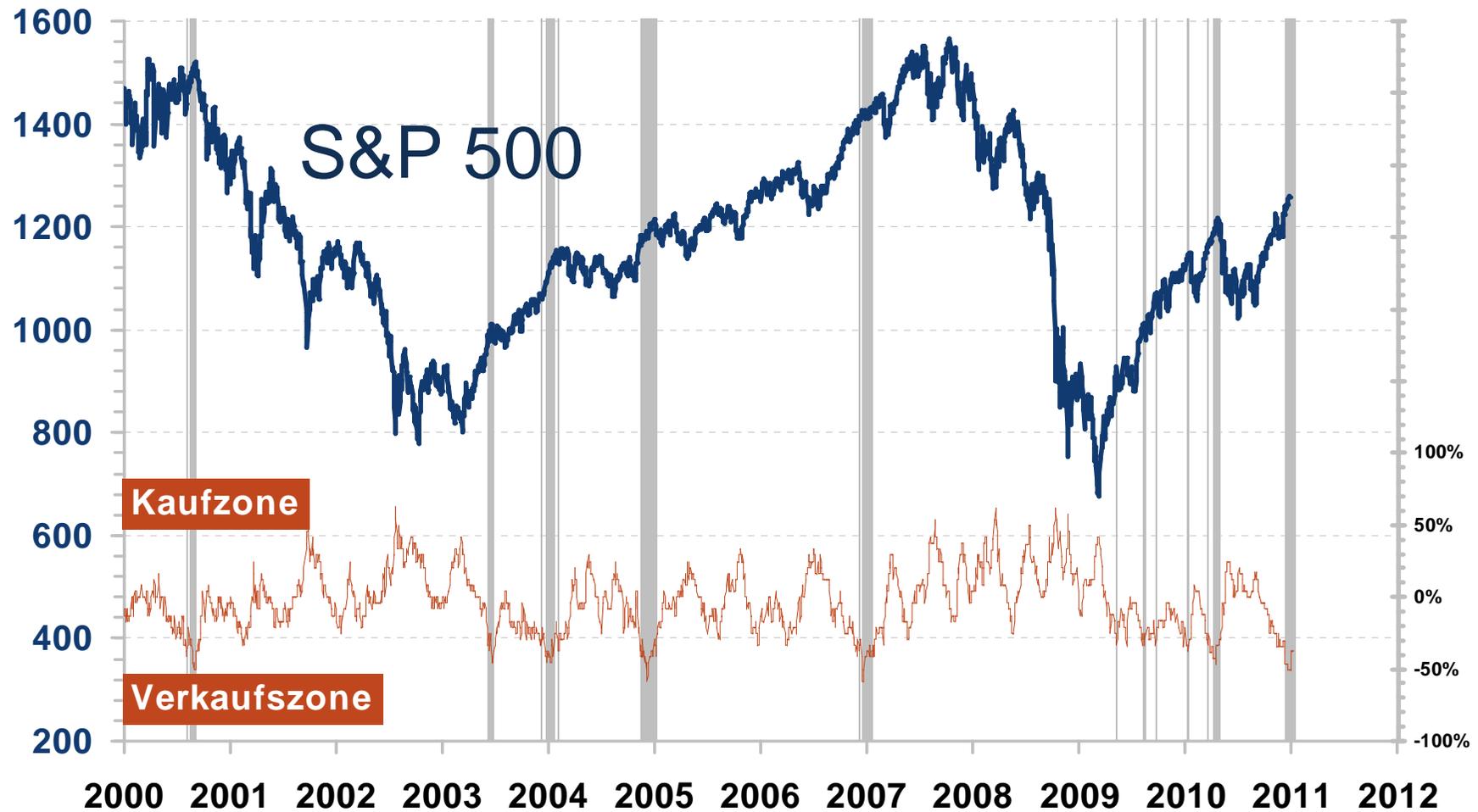
- Undisziplinierter Anleger
- Kauft in die Euphorie hinein und verkauft in der Panik
- Zockt „wahllos“ und ohne Strategie rum

Smart Money

- Oftmals Großanleger wie Family Offices, aber oftmals auch Unternehmer und „Insider“
- Nicht immer richtig, aber tendenziell ein viel besseres Näschen
- Mut in Krisenzeiten zu kaufen und in der Euphorie zu geben

- Messbar über Umfragen und veröffentlichte Daten diverser Börsen und Aufsichtsbehörden
- Versuch der Übersetzung in einen „Gesamt-Warn-Indikator“

Achtung, Wahrscheinlichkeit einer Korrektur ist hoch!



Aktien 2011 – eine insgesamt erfreuliche „Galgenfrist“

- Das 1. Quartal könnte brillieren, aber dann enttäuschen, z.B.:
 - Anleger sind aktuell **viel zu bullish** und
 - (Zu) **hohe Vorschuss-Lorbeeren** für die Schwellenländer – dort kommen aber immer mehr **Bremsaktivitäten!**
 - Erneutes **Auflodern der Krise** in der Eurozone oder **politische Instabilitäten** im Ausland (siehe Tunesien, Korea, Ägypten)
 - **Deutschland-Euphorie** weicht etwas, **Europa** hat eine gute Chance auf Outperformance in 2011
- **Rahmendaten für Aktien sind günstig**, viele Märkte und Segmente sind nicht überteuert. Auch die Inflation steigt zunächst moderat.
- Es eröffnet sich dadurch eine **gute Kaufchance** für „Nachzügler“ → **Die Umschichtung in Sachwerte ist noch nicht beendet.**

**„Inflation – nur gefühlt oder
doch real?“**

The Value of Money

Inflation

Berechnungsweise nach dem hedonischen Prinzip (USA, England, Australien)

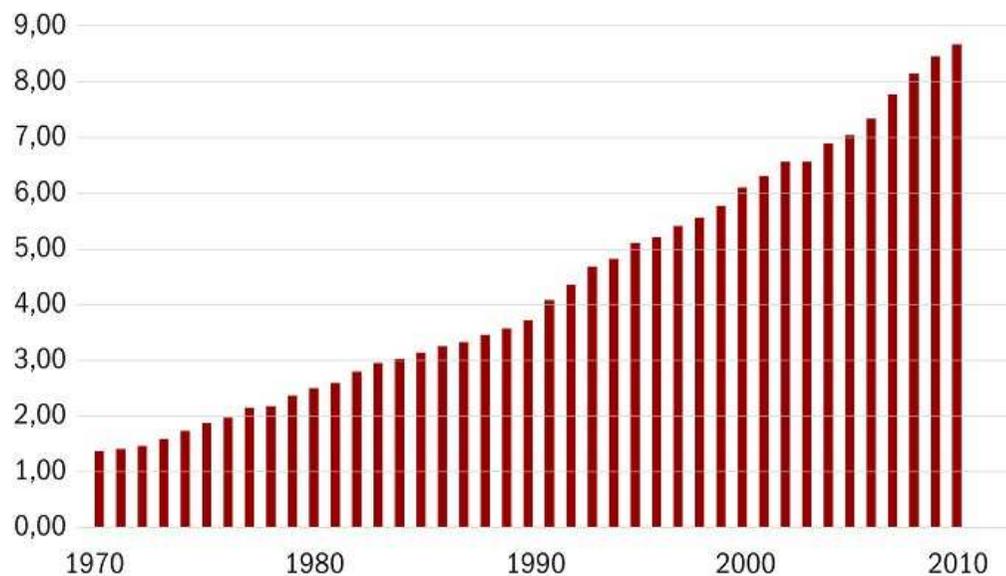


Hedonische Preisbereinigung

- liefert geringere statistische Inflationsdaten
- kein Einbezug von Produktverschlechterungen
- Inflation (= Wertverlust p.a.), in der Regel „schleichend“
- Gesunde Inflation: 0% bis 5% pro Jahr
- Folgen: **Sachgüterwerte steigen, der Schuldenwert sinkt**

Gefühlte Inflation Part I

Oktoberfest-Maßpreis in Euro



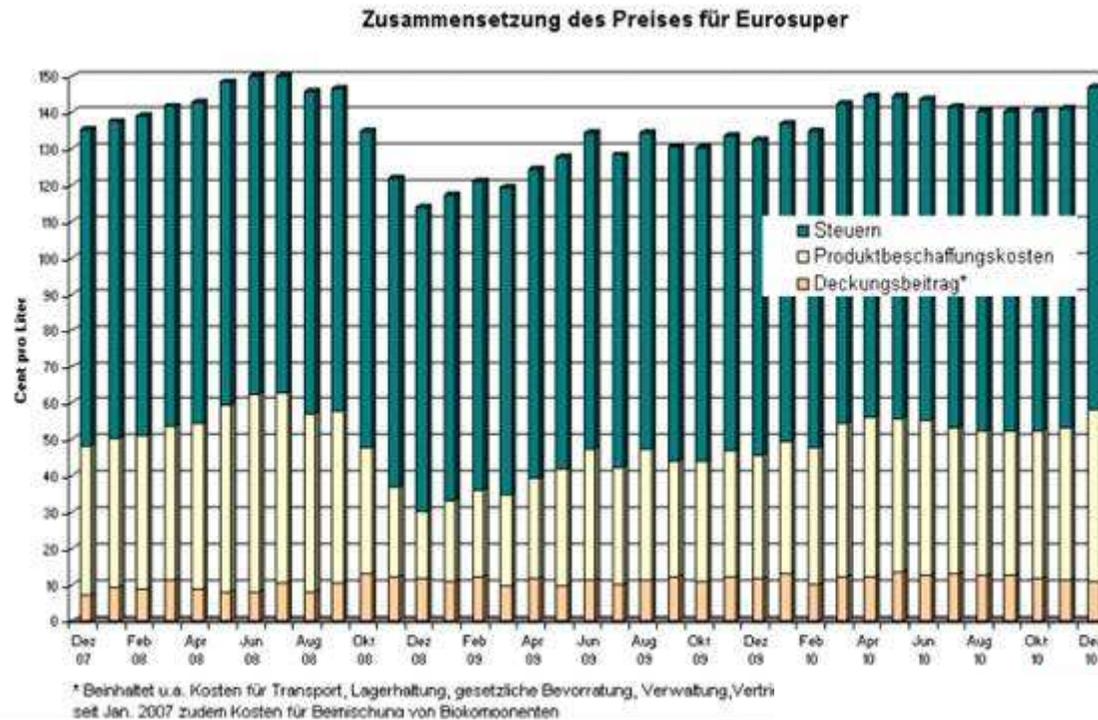
Quelle: Stadt München

plus 500%



Die „**gefühlte Inflation**“ betrifft immer Verbrauchsgüter von hohem öffentlichen Interesse (z.B. Essen, Trinken, Tanken, Reisen). Sie gilt als subjektives Stimmungsbild und unterscheidet sich sehr stark von der offiziell gemessenen Inflation. (Bsp: TEURO)

Gefühlte Inflation Part II



Quelle: Mineralölwirtschaftsverband e.V.

Super Benzin – Ölpreis Vergleich



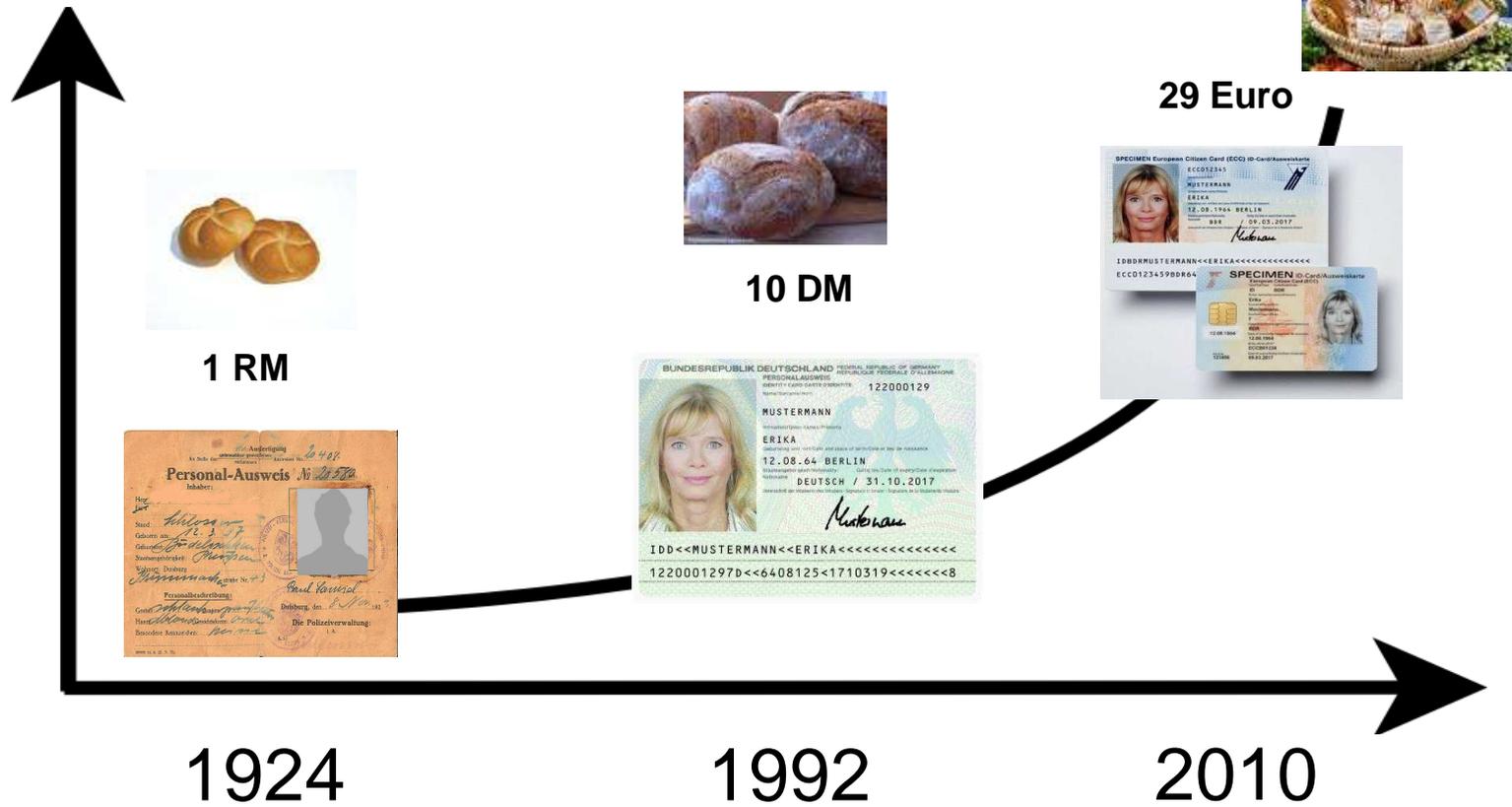
Quelle: www.finanzen.net

Zusammensetzung des Benzinpreises (Cent je Liter, Stand Dezember 2010):

⇒ **Nettopreis: 58,1**
 ⇒ **Verbraucherpreis: 147,1** *davon:* **Produktpreis: 47,0 / Mineralölsteuer: 65,5 / MwSt: 23,5 / Deckungsbeitrag (Marge Tankstelle): 11,1**

Administrierte Preise

Gebühr / Brot



Die Geldmenge

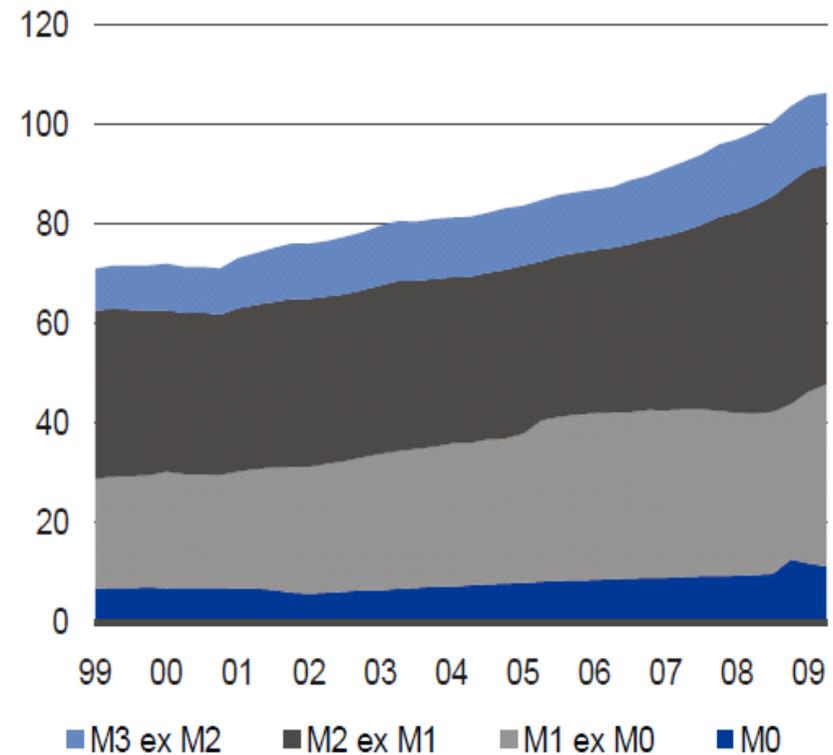
Eine oft falsch verstandene Größe / Wirtschaftspotential vs. Nomineller Geldwert

EZB-Definition der Geldmengenaggregate Eurolands

M1	Eng gefasste Geldmenge	Bargeldumlauf sowie täglich fällige Einlagen
M2	Mittlere Geldmenge	M1 sowie Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu zwei Jahren und Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten
M3	Weit gefasste Geldmenge	M2 sowie Rückkaufsvereinbarungen und Geldmarktfondsanteile (MMF) und Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren
M0	Sehr eng gefasste Geldmenge	Bargeldumlauf

Euroland: Geldmenge

% BIP



Quelle: EZB

Einflussfaktoren der Verbraucherpreisentwicklung

Geldmengenwachstum



- Theoretischer Zusammenhang zwischen Geldmengenwachstum und Inflation schwer erkennbar
- 2005 – 2008: steigende Verbraucherpreise trotz verhaltener monetärer Expansion (USA)
- Daher verfolgen US-Notenbank, Bank of England und Schweizerische Notenbank kein Geldmengenziel mehr
- Ausnahme: Europäische Zentralbank (Erhebung Geldmenge M3)

Einflussfaktoren der Verbraucherpreisentwicklung

Kapazitätsauslastung in der Industrie



Zuverlässige Inflationsindikatoren aus der rein ökonomischen Betrachtung

- ⇒ Kapazitätsauslastung in der Industrie
- ⇒ Input-Faktoren (z.B. Arbeit oder Rohstoffe)
- ⇒ **Produktionslücke** (Differenz zwischen Wirtschaftsleistung und Potenzial)
 - **Positive** Abweichung: Überhitzung der Wirtschaft (**Boom**)
 - **Negative** Ausprägung: Unterauslastung der Kapazitäten (**Flaute**)

Einflussfaktoren der Verbraucherpreisentwicklung

Entwicklung der Kreditwirtschaft / Kreditvolumen / Geldmenge

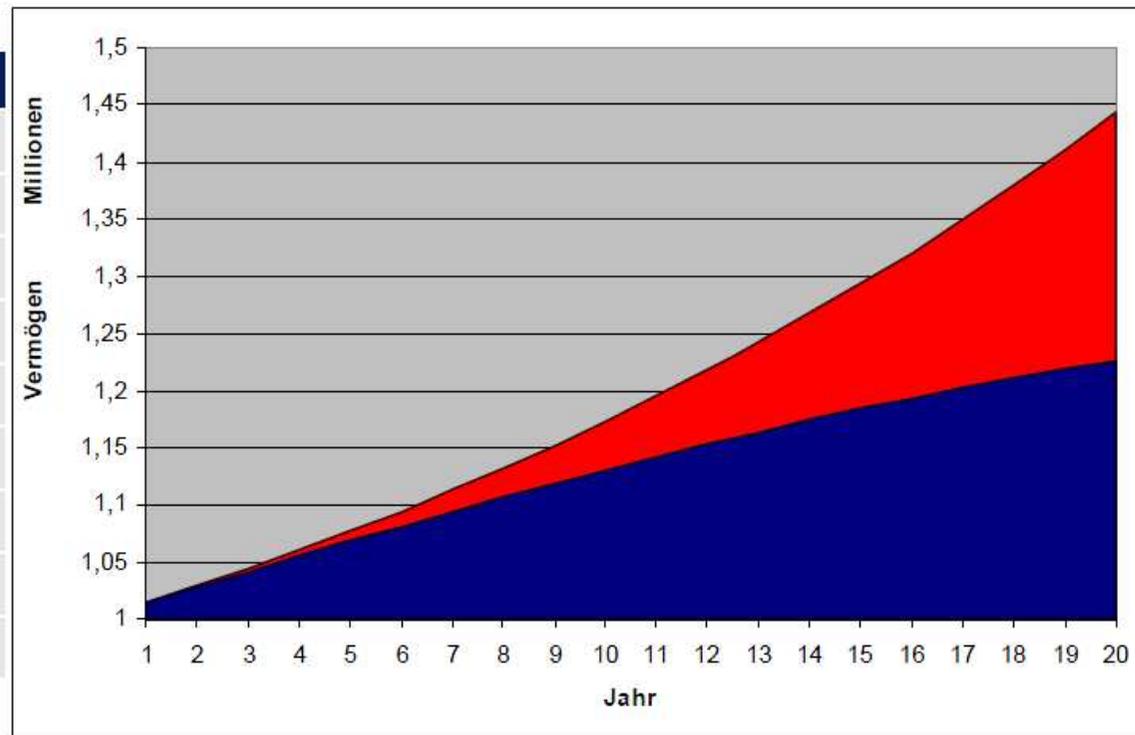


Kreditmechanismen

- **Kreditvergabe** durch Banken = **Erhöhung** der Geldmenge
- **Rückzahlung** durch Darlehensnehmer = **Reduzierung** der Geldmenge
- Schrumpfung der Geldmenge führt zu Liquiditätsmangel
- Liquiditätsmangel führt zur **Beeinträchtigung** des wirtschaftlichen Wachstums

Welche Auswirkungen hat Inflation auf die Anlagen?

Parameter	Gewichtung
Vermögen EUR	1.000.000
Immobilien	50 %
Aktien (8% p.a.)	20 %
Renten (4% p.a.)	20 %
Liquidität	10 %
Dauer Anlage	20 Jahre
Endvermögen 2% Inflation	1.445.000
Endvermögen 4% Inflation	1.225.000
Ertragsdifferenz bei Ablauf	-50%

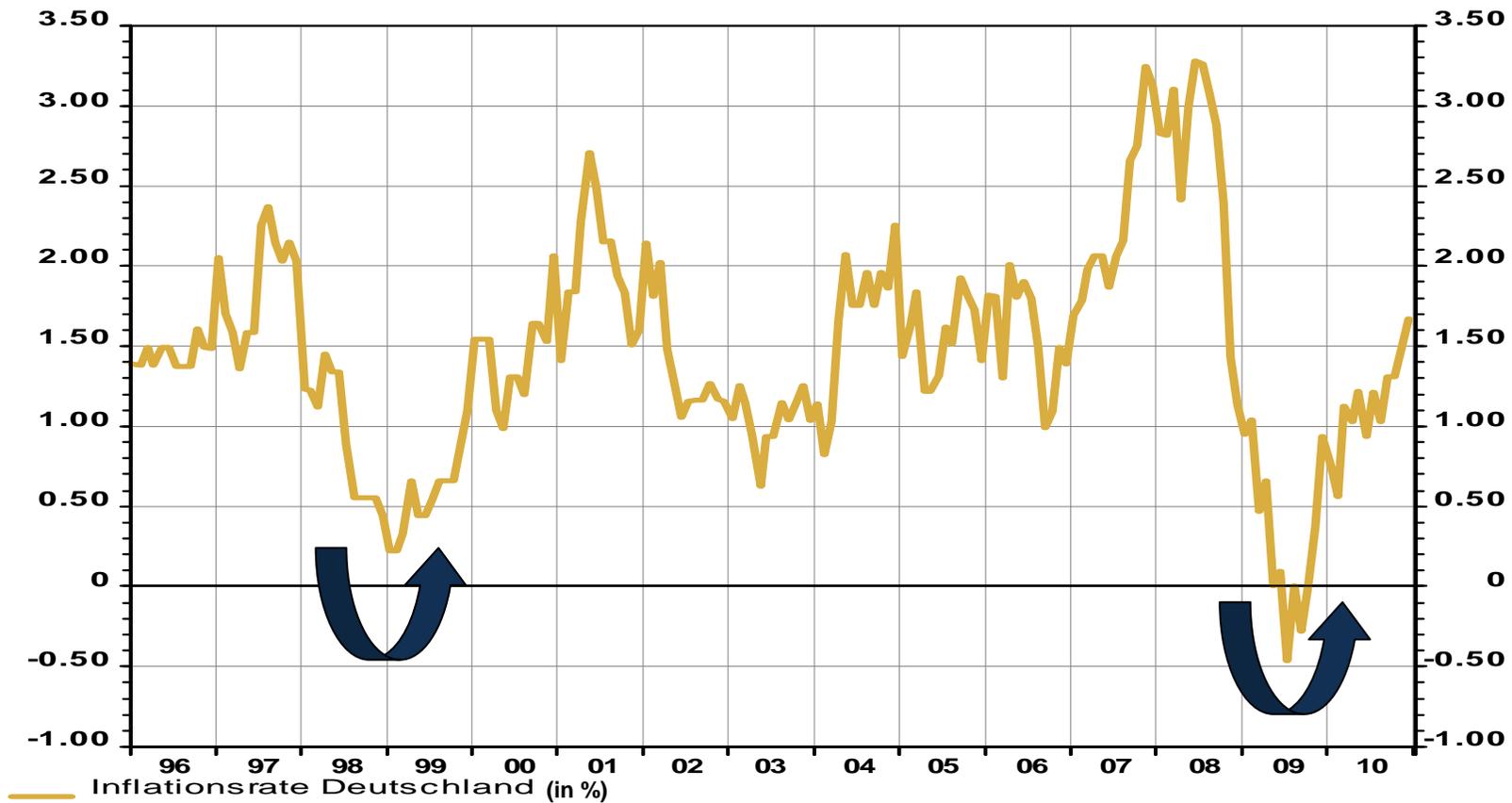


Weltweite Inflationsentwicklung

Land	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010e	2011e	2012e
Argentinien	3,7	6,1	12,3	9,8	8,5	7,2	7,7	11,0	13,6	11,3
Russland	12,0	11,7	10,9	9,0	11,9	13,3	8,8	6,9	8,3	7,2
Südafrika	0,3	3,4	3,6	5,9	8,9	9,5	6,3	4,3	4,6	5,5
Türkei	18,4	9,3	7,7	9,7	8,4	10,1	6,5	7,6	6,4	5,6
Brasilien	8,7	12,4	1,2	3,8	7,8	9,8	-1,7	5,7	5,1	4,6
Mexiko	4,0	5,2	3,3	4,1	3,8	6,5	3,6	4,3	3,9	4,0
China	3,2	2,4	1,6	2,8	6,5	1,2	1,9	3,2	4,3	3,8
USA	1,9	3,3	3,4	2,5	4,1	0,1	2,7	1,6	1,7	2,1
United Kingdom	1,3	1,7	1,9	3,0	2,1	3,1	2,9	3,4	3,3	1,9
Eurozone	2,0	2,4	2,2	1,9	3,1	1,6	0,9	1,6	1,9	2,1
Deutschland	1,0	2,3	1,4	1,4	3,2	1,1	0,9	1,2	1,7	2,0
Japan	-0,4	0,2	-0,1	0,3	0,7	0,4	-1,7	-1,0	-0,3	0,4

>>> Inflation ist ein Zyklusphänomen und trifft jede Ökonomie zu unterschiedlicher Zeit

Inflationsrate für Deutschland: Feste D-Mark / Stabiler Euro



Source: Thomson Datastream

Wohin Inflation führen kann...

- Die in den Schwellenländern, insbesondere in Asien, steigenden **Preise für Lebensmittel und Öl** treiben derzeit in vielen Ländern weltweit die Teuerungsraten in die Höhe. In Indonesien, Südkorea und Thailand legten die Lebenshaltungskosten im Januar stärker zu und setzen damit die Zentralbanken unter Zugzwang.
- Sollte sich diese Entwicklung noch weiter zuspitzen und ein noch **dramatischeres Ausmaß** annehmen, ist die **Gefahr von Unruhen und Kriegen** gegeben. Auch sind diese ein wichtiger Aspekt für die jüngsten Unruhen in Ägypten und Tunesien.
- Der Internationale Währungsfonds hatte ebenfalls davor gewarnt, dass für den Fall weiter steigender Öl- und Nahrungsmittelpreise mit einer erheblichen **Ausweitung des sozialen Sprengstoffes** zu rechnen ist.



**Ausblick auf
„inflationsgeschützte“
Investments**

Where to invest ?

Das Thema für 2011

Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren

Arbeit

Kapital

**Boden &
Sachwerte**

Wissen

i.d.R.
Zahlungs-
Versprechen

= „oft auf
Vertrauen“

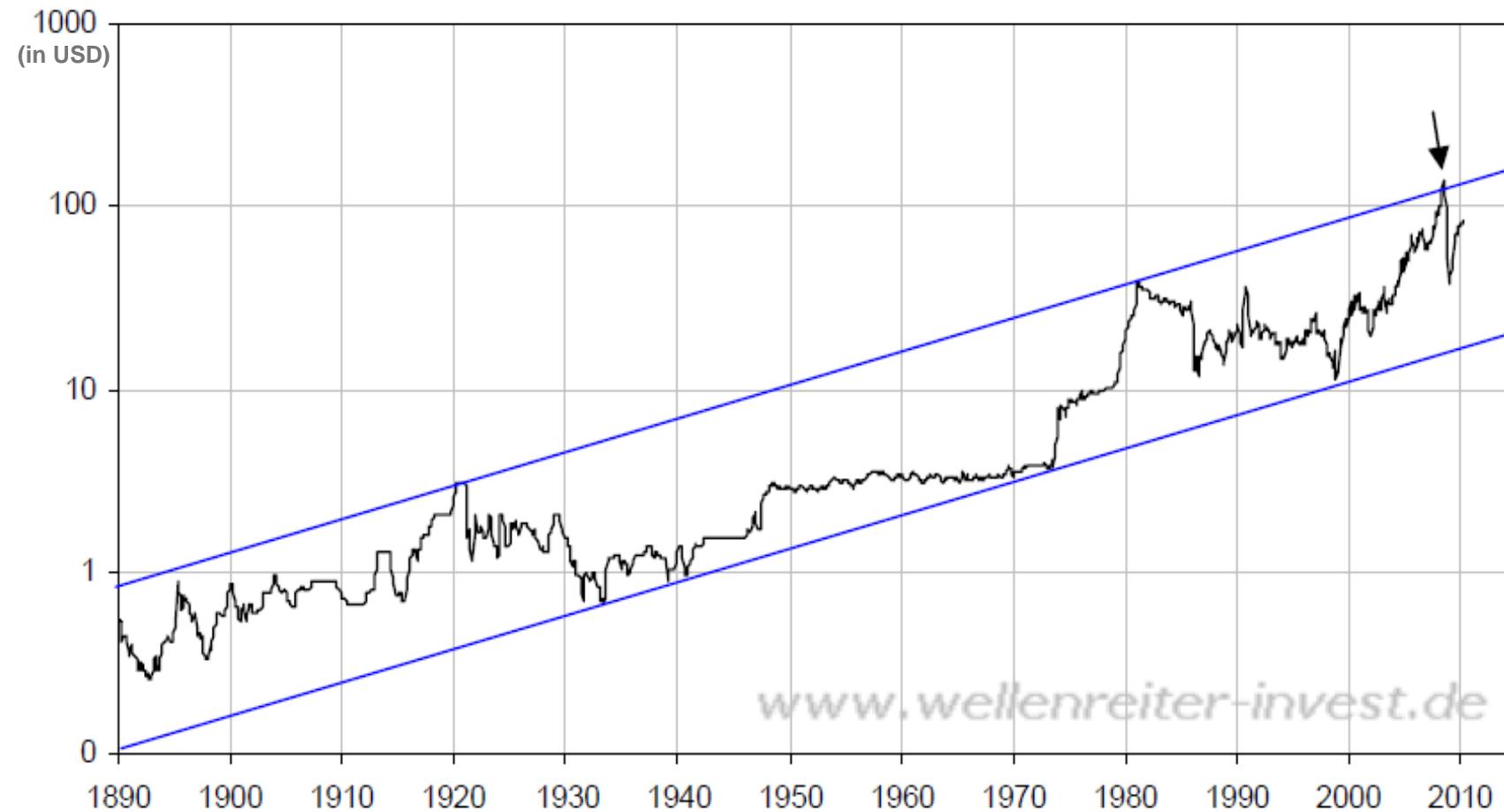
z.B. ungedecktes
Papiergeld
z.B. Anleihen
z.B. Subprime-
CDO

i.d.R.
gedeckte Werte

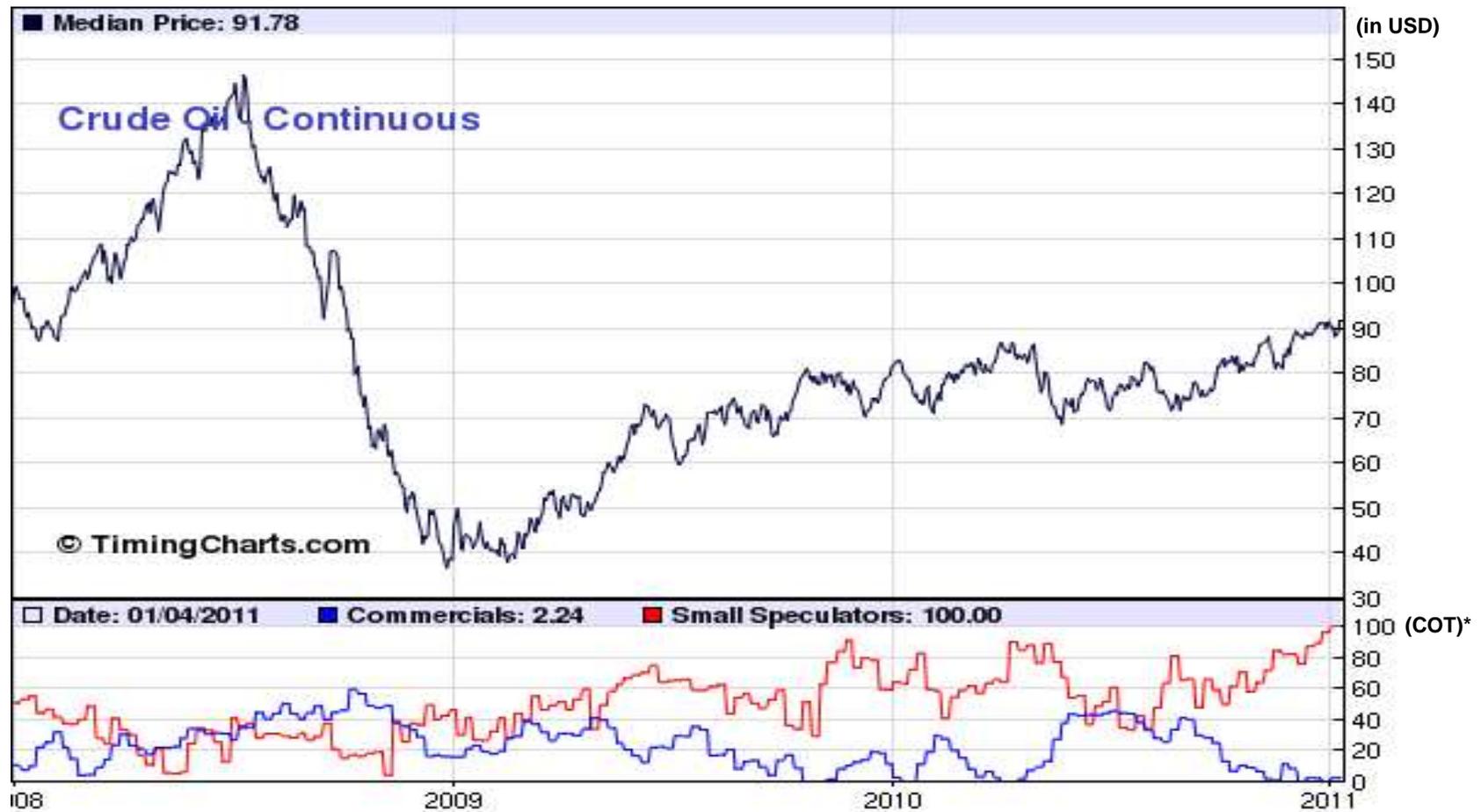
= „zum
Anfassen“

z.B. Aktien
z.B. Edelmetalle
z.B. Immobilien
z.B. Agrar & Wald
z.B. Rohstoffe

Öl: Langfristiger Chart seit 1890 (!)

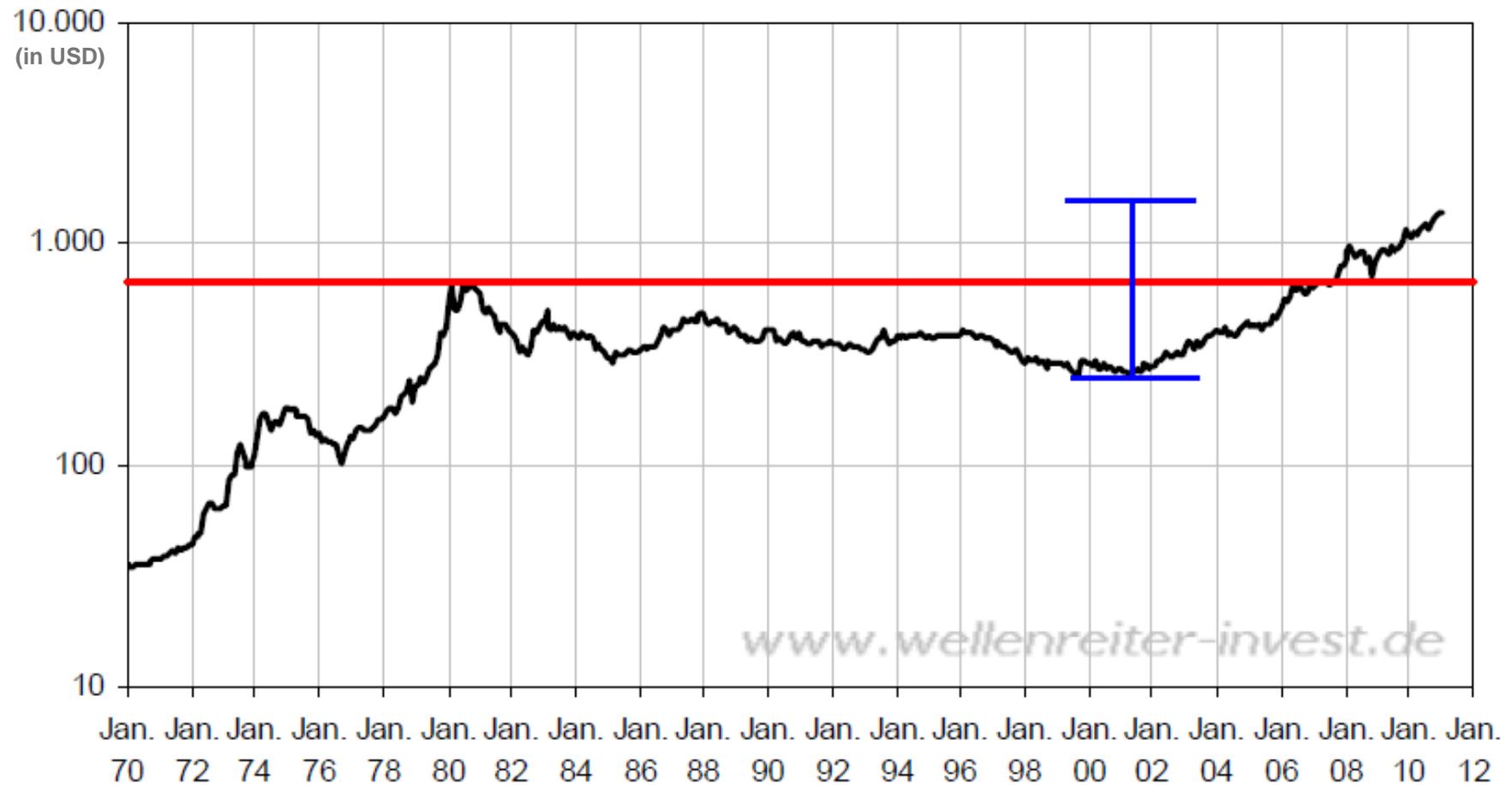


Hohe Spekulationsneigung aktuell auch im Öl

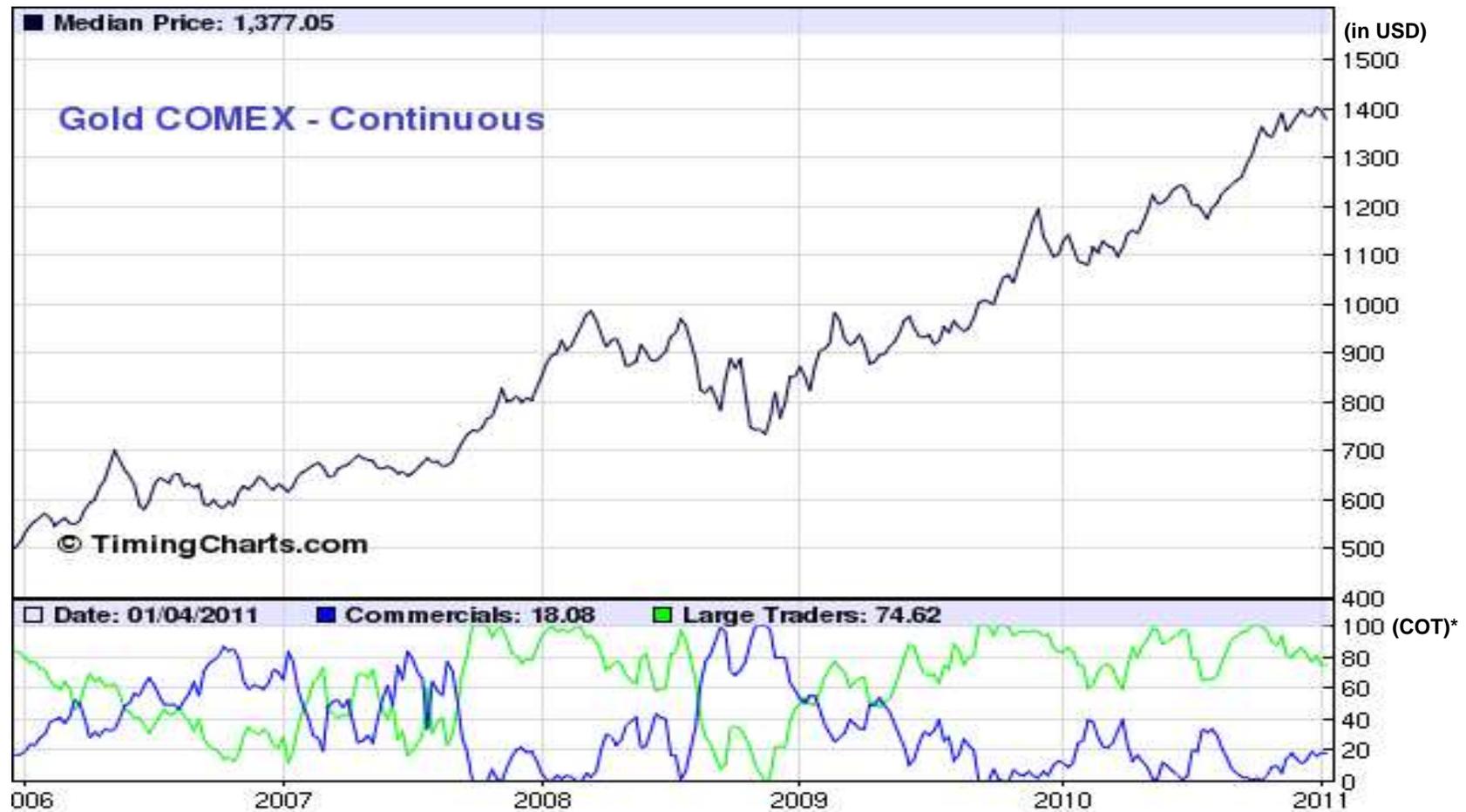


* COT = Commitment of Traders

Gold: Langfristiger Chart seit 1970



Goldrausch noch nicht in Sicht – Technische Korrektur?



* COT = Commitment of Traders

Werterhalt mit Edelmetallen

Beispiel: Gold / Wertstabilität über ein ganzes Jahrhundert

1908



Ford Model T

**Preis ca. 750 US-Dollar
= 37,5 Unzen Gold**

(bei einem Goldpreis von ca. 20 USD/Unze)

2010



Ford Mondeo Titanium S

**Preis: ca. 35.000 Euro
= 37,5 Unzen Gold**

(bei einem Goldpreis von ca. 1.300 USD/Unze sowie einem Wechselkurs EUR/USD = 1,40)

Quelle: Ford, eigene Recherchen

Rohstoffe 2011 – anhaltend gefragt

- Die **hohe Spekulationsneigung** in einzelnen Rohstoffen wirkt aktuell bremsend, verstetigt aber den zuletzt **spürbaren Aufwärtstrend**.
- **Öl** dürfte vorerst bei rund **100 USD gedeckelt** sein – ein Überschießen Richtung alter Hochs ist unwahrscheinlich. Ein schwacher USD oder politische Unruhen (Ägypten) könnten die Phantasie jedoch schüren.
- **Gold** und **andere Edelmetalle** sind derzeit, in vielen Währungen betrachtet, **an charttechnischen Widerständen** und „rennen“ zunächst nicht weg. **Silber** hat nach 20% Korrektur wieder deutlich zugelegt.
- Ein **nochmaliges Auflodern der Krise** dürfte wahrscheinlich die **Jahreshöchstkurse**, z.B. in **Gold** bringen. Danach ist eine eher moderate oder korrektive Entwicklung vorstellbar.
- ...und wenn Inflation ein richtiges Thema wird

2000 USD / 50 USD



Wie schützt man Werte?



Immobilien



Weine



Münzen



Gold

**Werterhalt
mittels
Investitionen
in...**



Grund & Boden



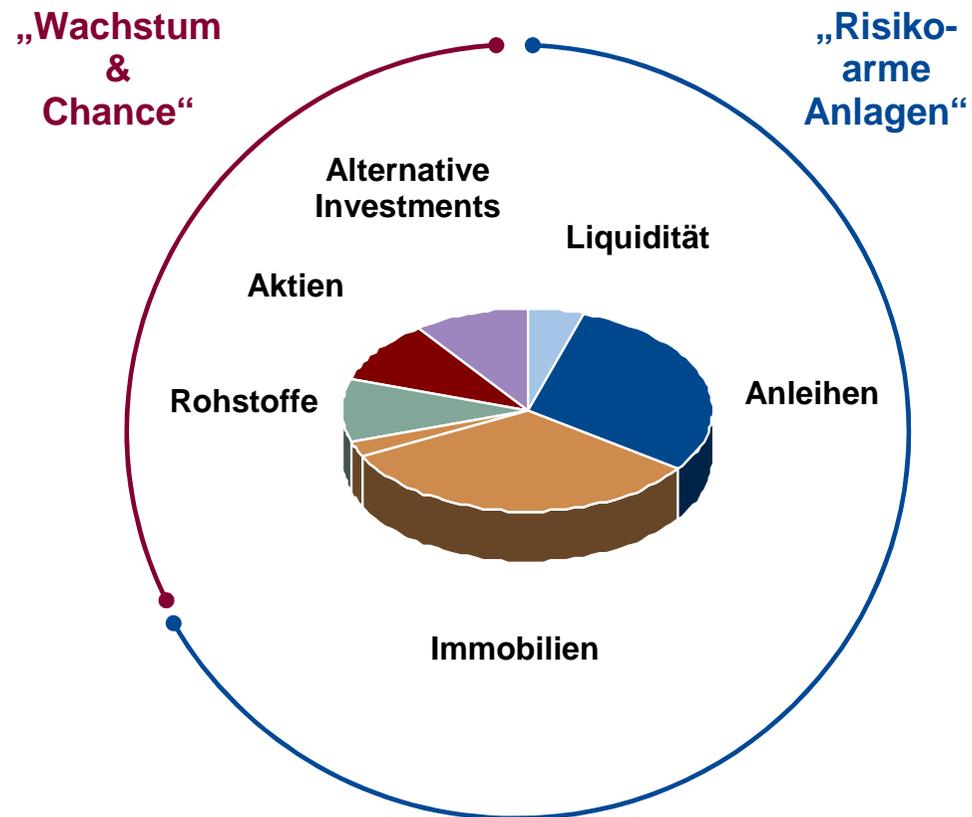
Wald



Kunst

Werterhalt Ihres Vermögens – Der kluge Banker rät...!

Profitieren von der Aufteilung in verschiedene Assetklassen



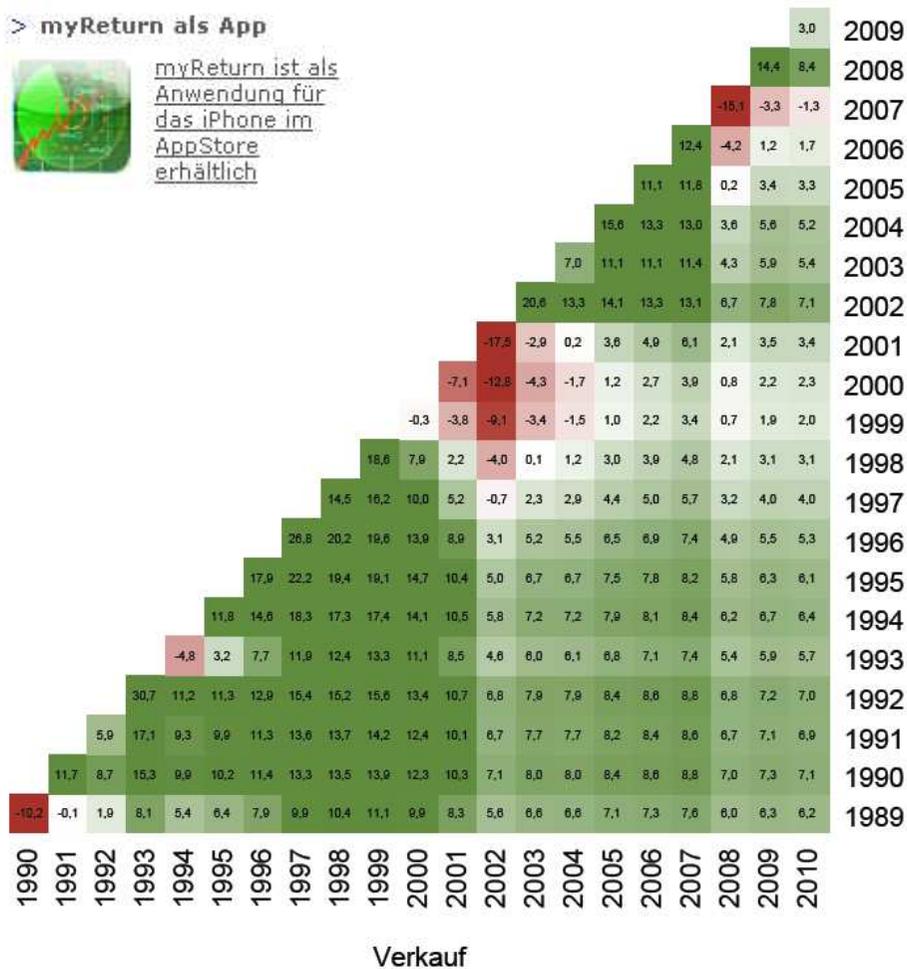
Beispiel – Gewichtung der Assetklassen ist abhängig von den persönlichen Präferenzen des Anlegers.

Beispiel: Renditen in verschiedenen Anlagezeiträumen

> myReturn als App



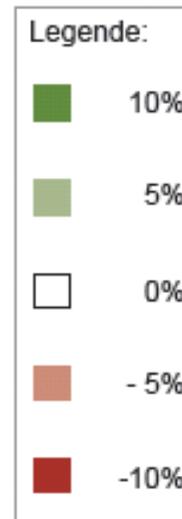
myReturn ist als Anwendung für das iPhone im AppStore erhältlich



Anlagegewichtung:

50 % DAX

50 % REXP



So war 2010 und unser Ausblick auf 2011 – Mehr Licht als Schatten !!!



Chancen

- Liquidität
- Notenbankpolitik
- moderate Bewertung
- weitere Gewinnsteigerungen der Unternehmen
- fehlende Anlagealternativen

Risiken

- US-Gewerbeimmobilienmarkt
- Euro-Schuldenproblematik
- fortschreitender Währungskrieg
- möglicher Protektionismus
- stärker als erwartete Wachstumsabschwächung in China

Ein Zitat zum Schluss...

**„Es kommt nicht darauf an, die
Zukunft vorauszusehen, sondern
darauf vorbereitet zu sein“**

(Perikles, griechischer Staatsmann, 493-429 v. Chr.)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



André Will-Laudien

Asset Management
Leiter Research & Development

Friedrichstrasse 18
80285 München

Telefon 089 2395-1649
Telefax 089 2395-1604

andre.will-laudien@donner-reuschel.de

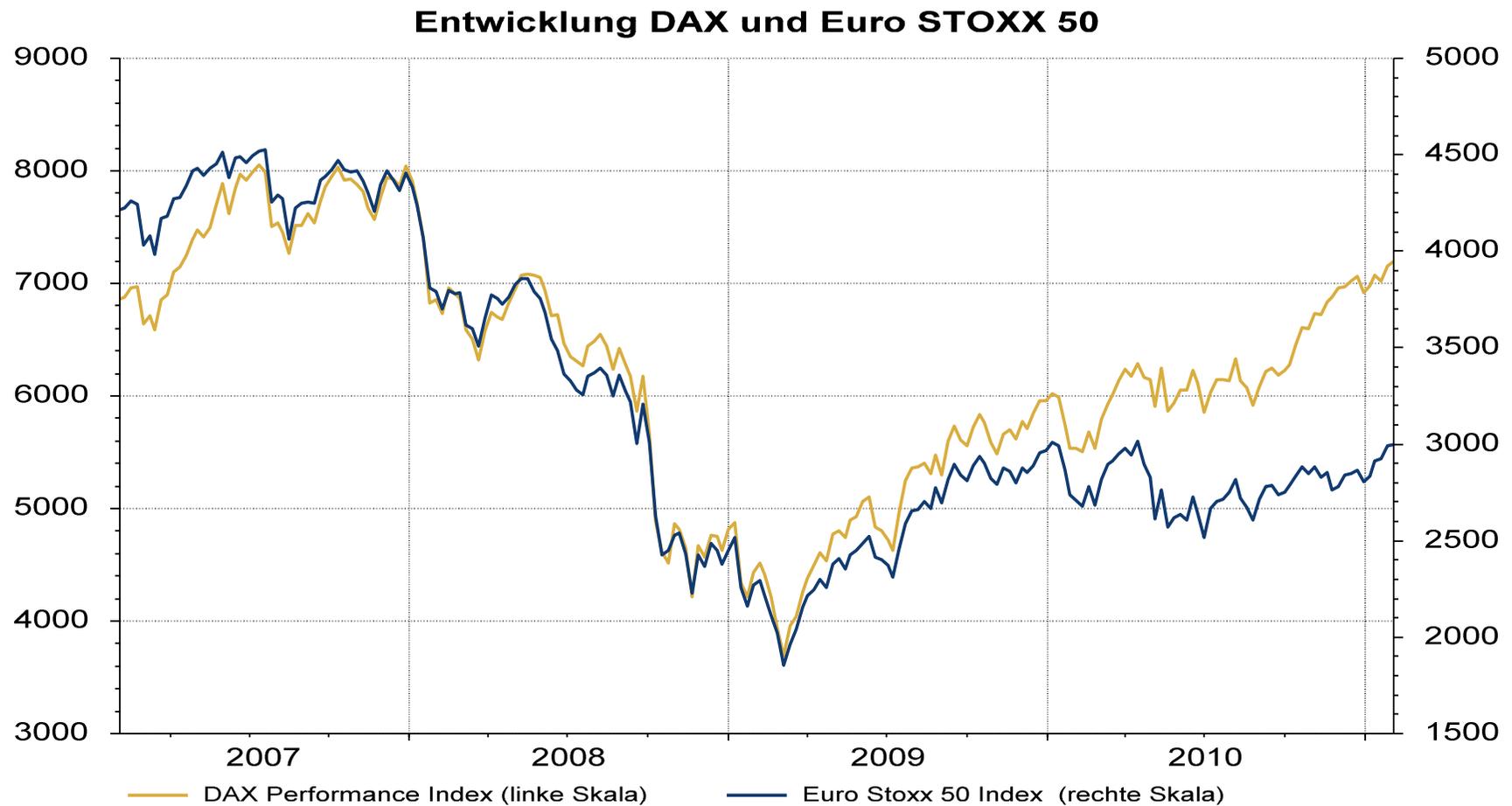
DONNER & REUSCHEL AG
Ballindamm 27
20095 Hamburg

Telefon 040 30217-0
Telefax 040 30217-354

service@donner.de
www.donner-reuschel.de

Die Privatbank der
SIGNAL IDUNA Gruppe.

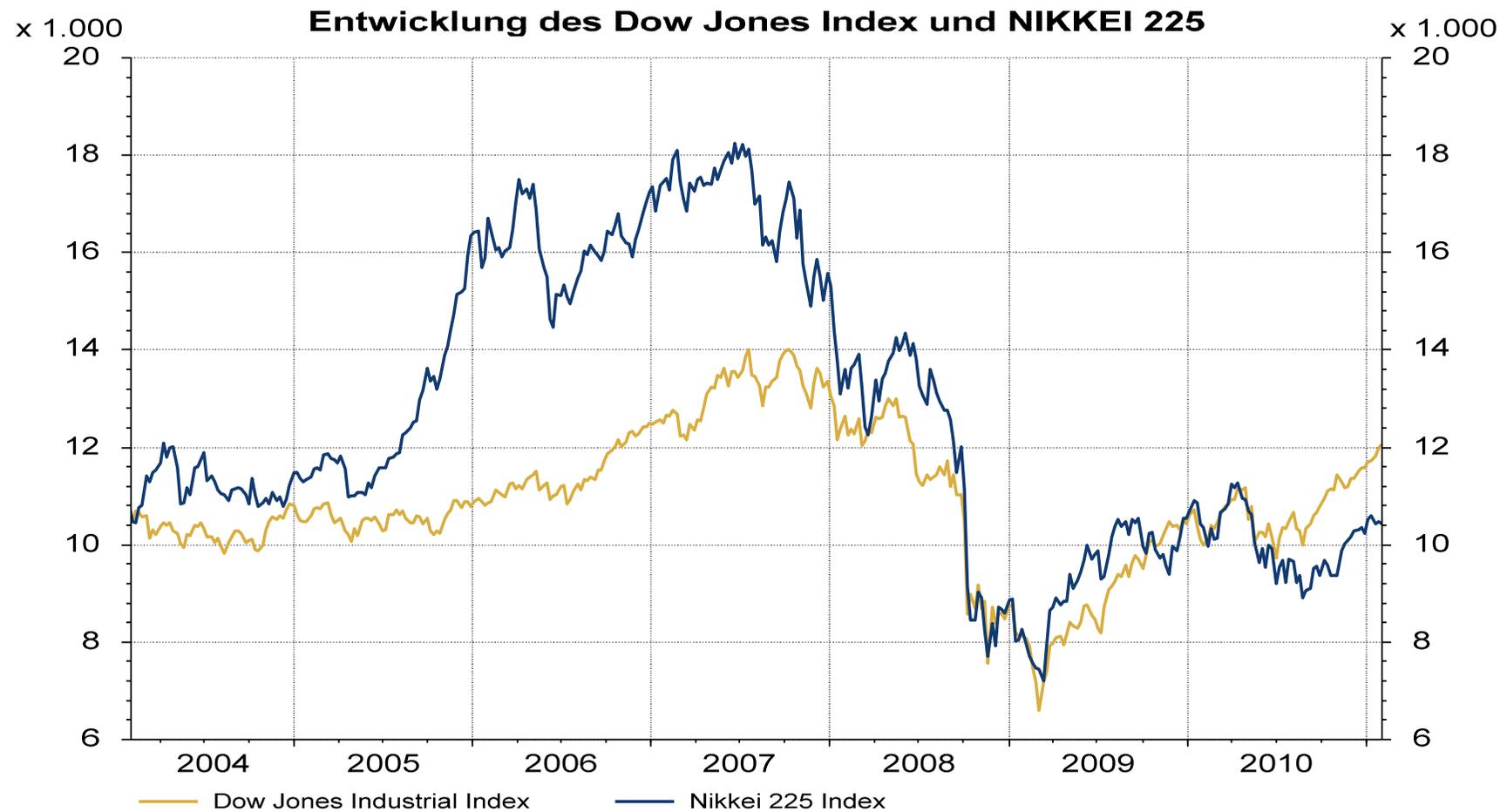
Anhang I: DAX versus EuroStoxx 50 seit 2007



Source: Thomson Reuters Datastream

Anhang II: Dow Jones vs Nikkei 225

(5 Jahre)

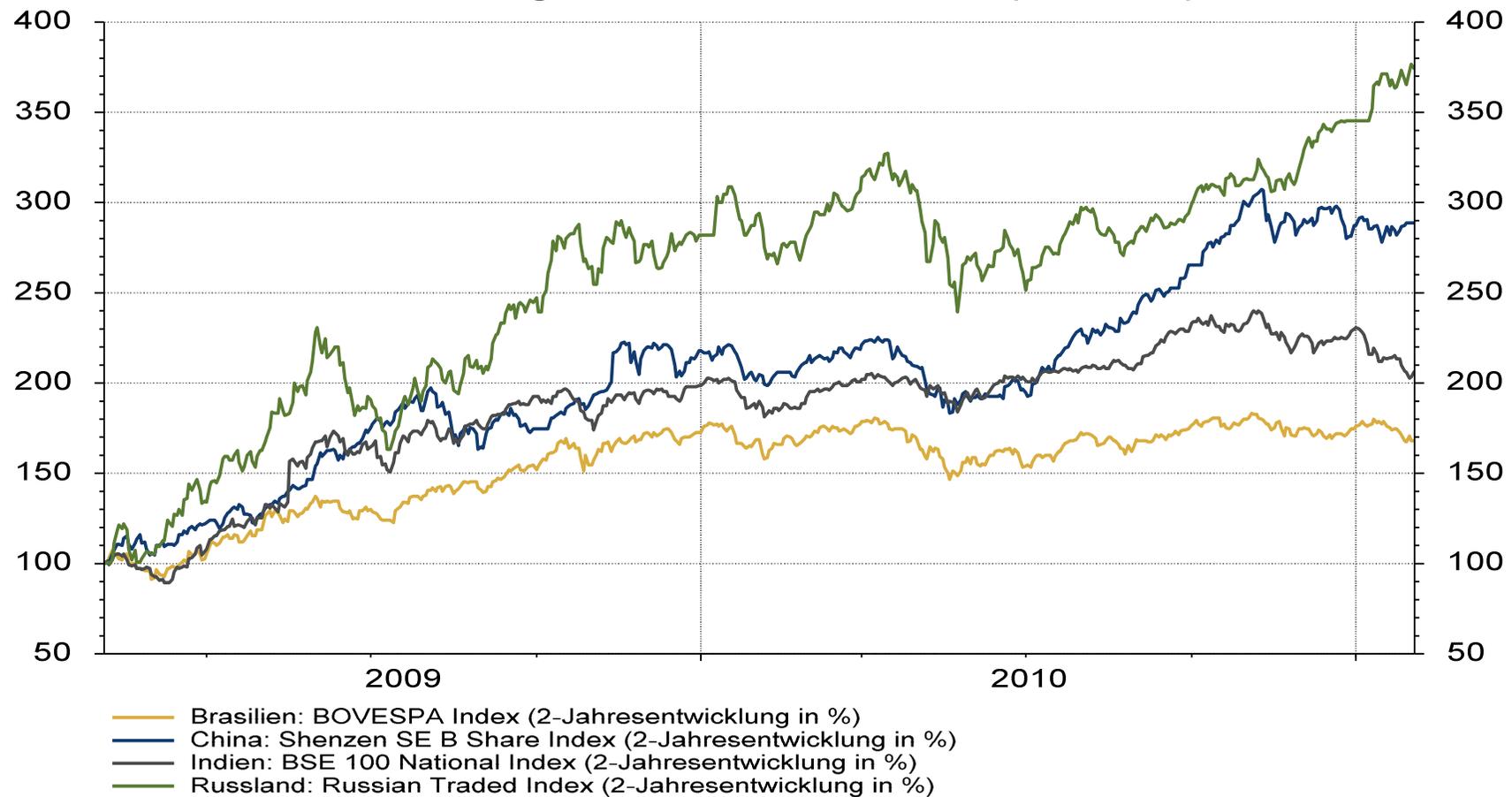


Source: Thomson Reuters Datastream

Anhang III: Die BRIC-Staaten

(2 Jahre)

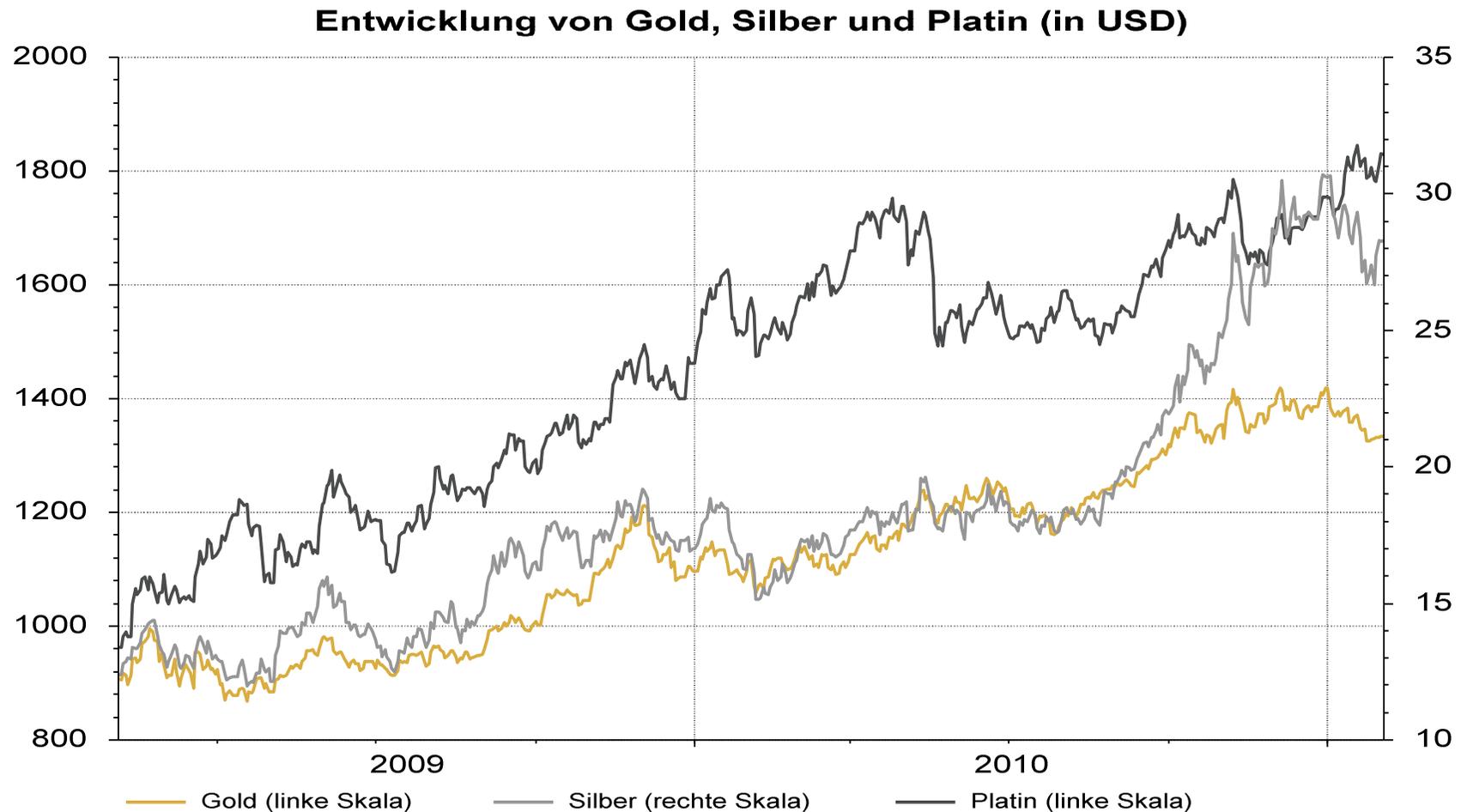
Entwicklung der BRIC-Aktienindizes (rebasiiert)



Source: Thomson Reuters Datastream

DONNER & REUSCHEL Privatbank seit 1798

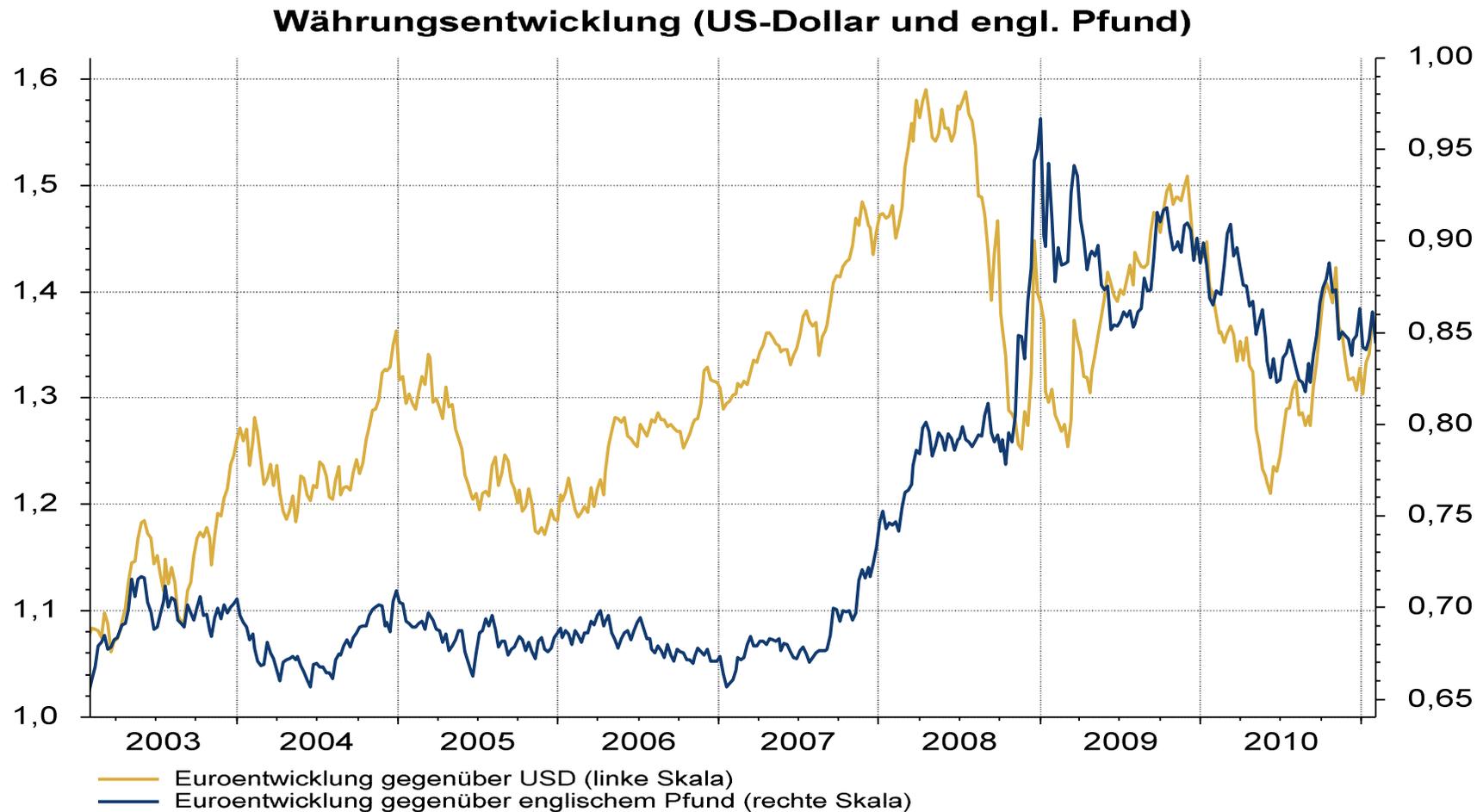
Anhang IV: GOLD vs SILBER vs PLATIN (2 Jahre)



Source: Thomson Reuters Datastream

DONNER & REUSCHEL Privatbank seit 1798

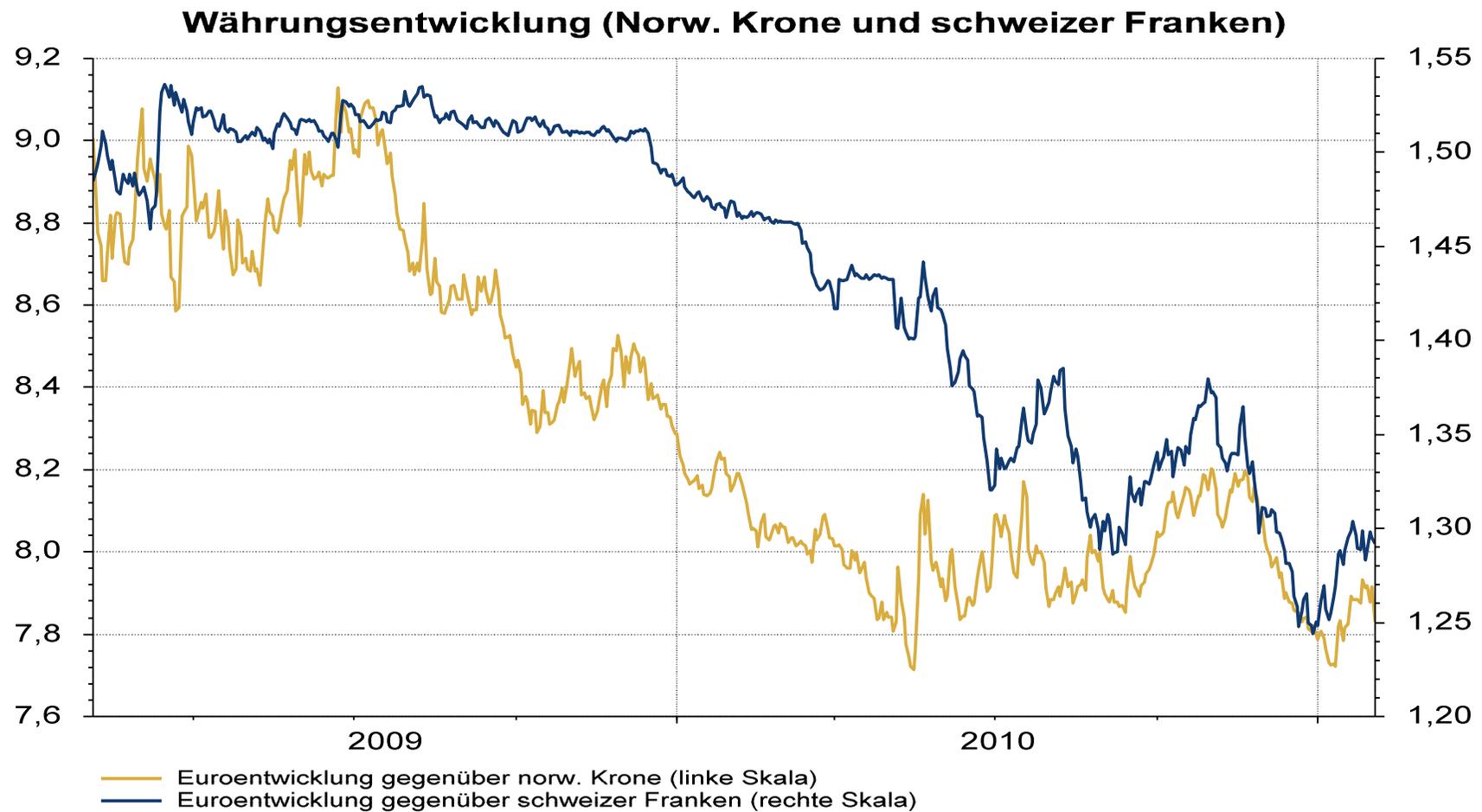
Anhang V: EUR legt gegenüber dem USD und dem brit. Pfund zu



Source: Thomson Reuters Datastream

DONNER & REUSCHEL Privatbank seit 1798

Anhang VI: EUR fällt gegenüber der NW-Krone und dem SFR-Franken



Source: Thomson Reuters Datastream

Hinweise

Rechtliche Hinweise

Bei dieser Information handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), sondern um eine Werbemitteilung.

Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Wir empfehlen Ihnen vor Erwerb ein eingehendes Beratungsgespräch mit Ihrem Anlageberater.

Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann.

DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft erhält für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/ oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin bzw. erzielt als Emittentin eigene Erträge. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine Prognose für die Zukunft; dies gilt insbesondere, wenn das Wertpapier erst vor kurzer Zeit – z.B. vor weniger als 12 Monaten – emittiert wurde. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers von EURO abweicht.

Die in dieser Ausarbeitung enthaltenen oder ihr zugrunde liegenden Informationen beruhen auf Quellen, die für zuverlässig und korrekt gehalten werden.

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Die Darstellung der Wertentwicklung erfolgt ohne Berücksichtigung von Kosten und steuerlicher Faktoren. Eventuelle Vermögensverwaltungs-Honorare, Depotpreise, Transaktionskosten sowie möglicherweise auch Ihre steuerliche Situation reduzieren die Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängig und kann Änderungen unterworfen sein.

Die DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft übernimmt keine Haftung für Verluste und Schäden, die direkt oder indirekt aus der Verwendung dieser Ausarbeitung oder ihres Inhalts entstehen. Die Verbreitung oder Wiedergabe der vorliegenden Information oder auch Teilen davon ist grundsätzlich nicht gestattet und kann ausnahmsweise nur dann erfolgen, wenn die DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft als Quelle bezeichnet wird und die Inhalte nicht geändert oder verfälscht werden.

Chancen und Risiken

Geldmarktanlagen bieten die Aussicht auf eine marktgerechte Verzinsung bei hoher Kursstabilität. Kurzfristige Wertschwankungen sind allerdings nicht völlig auszuschließen.

Anleihen bieten eine laufende Verzinsung, Kurschancen und relativ geringe Wertschwankungen. Steigende Zinsen können allerdings vor der Fälligkeit Kursrückgänge zur Folge haben. Bonitätsverschlechterungen oder Ausfälle können die Rendite von Anleihen verringern.

Immobilienanlagen liefern relativ stetige Erträge. Dennoch kann ihr Wert konjunktur- und objektbedingt schwanken. Ihre Liquidität kann teilweise eingeschränkt sein.

Aktien weisen auf lange Sicht ein überdurchschnittliches Renditepotenzial auf. Ihre Kurse können jedoch markt- und einzelwertbedingt relativ stark schwanken.

Alternative Investments (z.B. Rohstoffe oder Hedgefonds) weisen ein langfristig überdurchschnittliches Renditepotential auf und sind üblicherweise im geringen Gleichlauf mit den oben genannten traditionellen Anlagen. Die Wertentwicklung kann trotzdem markt- und einzelwertbedingt relativ stark schwanken.

Der Bundesminister der Finanzen warnt: Bei Hedgefonds müssen die Anleger bereit und in der Lage sein, Verluste des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust hinzunehmen.

Zielinvestments werden sorgfältig ausgewählt und bieten die Chance, von unterschiedlichen Anlagekonzepten zu profitieren. Sie können sich aber im Einzelfall schwächer entwickeln als erwartet.

Anteile an (Teil-)Fonds sind Wertpapiere, deren Preis durch die börsentäglichen Kursschwankungen der im Teilfonds befindlichen Vermögenswerte bestimmt werden und deshalb steigen oder auch fallen können. Es kann daher grundsätzlich keine Zusicherung gegeben werden, dass die Ziele der Anlagepolitik erreicht werden. Auch kann nicht zugesichert werden, dass im Falle einer Rückgabe von Anteilen der Anteilsinhaber den Wert seiner ursprünglichen Anlage zurückerhält.